



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

Baḥrī Çelebi

Söz ü Sāz-ı ‘İrfān

Verfasserin

Yeşim Çınar

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im Januar 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt:

A 386

Studienrichtung lt. Studienblatt:

Turkologie

Betreuer:

Univ.- Prof. Dr. Markus Köhbach

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort -----	v
Abkürzungen -----	vi
Umschrifttabelle -----	vii
1. EINLEITUNG -----	1
2. DER DICHTER BAHRĪ -----	3
2.1. Sein Leben-----	3
2.2. Dichter mit dem Dichternamen Bahrī -----	3
2.3. Literarische Persönlichkeit-----	13
3. DAS WERK: <i>SÖZ Ü SĀZ-I ‘İRFĀN</i> -----	15
3.1. Beschreibung der Handschrift -----	15
3.2. Formale Kriterien-----	17
3.2.1. Dichtungsgattung-----	17
3.2.2. Metrik -----	18
3.2.3. Reim-----	19
3.3. Sprache-----	19
3.3.1. Sprache- und Stileigenschaften des Textes -----	19
3.3.2. Charakteristika der Rechtschreibung – Prinzipien bei der Erstellung des Transkriptionstextes -----	24
3.3.3. Archaische Wörter und Suffixe -----	29
3.3.4. Sprichwörter und Redewendungen -----	33
3.4. Inhalt des Werkes: Inhaltsuntersuchung -----	34
4. CONCLUSIO -----	36
5. TRANSKRIPTION -----	39
6. ANHANG-----	109
Literaturverzeichnis -----	109
Abstract -----	113
Lebenslauf -----	115

Vorwort

Jede neue Studie über die klassisch-osmanische Poesie, welche sich sechshundert Jahre lang entwickelt und viele verschiedene Werke hervorgebracht hat, setzt der türkischen Kultur- bzw. Literaturgeschichte immer eine Neuigkeit hinzu. Die Dichter und ihre Werke solcher Studien können sowohl die führenden Künstler ihrer Perioden, als auch durchschnittliche Künstler sein.

Keine Persönlichkeit – welches literarische Niveau sie auch immer aufweist -, die mit ihren hinterlassenen Werken der türkischen Kultur- und Literaturgeschichte einen Beitrag geleistet hat, sollte übersehen werden. Denn jede neue Entdeckung stellt einen wichtigen Baustein für unseren literarischen Schatz dar und dies ist der Hauptgrund für die vorliegende Studie geworden.

An dieser Stelle möchte ich meinen großen Dank gegenüber meinem Professor und dem Betreuer dieser Arbeit, Herrn Univ.-Prof. Dr. Markus Köhbach aussprechen. Er hat mich seit Beginn meines Studiums mit seinen endlosen Kenntnissen und Erfahrungen bereichert und immer unterstützt. Außerdem bedanke ich mich herzlichst bei meinen Professorinnen Ao. Univ.- Prof. Dr. Claudia Römer und Ao. Univ.- Prof. Mag. Dr. Gisela Procházka-Eisl, deren Unterricht und vermitteltes Wissen mir sehr viel bedeuten.

Zuletzt möchte ich mich bei meiner lieben Freundin Mag. Hülya Hancı für ihren Gedankenaustausch, innerliche Unterstützung, ihre Geduld und Hilfe bedanken.

Widmen möchte ich diese Arbeit meiner Mutter und meinem Sohn.

Abkürzungen

Ergun	Sadeddin Nüzhet Ergun, <i>Türk Şairleri</i> , 2 Bde., İstanbul : 1936-45.
K	<i>qaşīde</i>
Levend	Agâh Sırrı Levend, <i>Türk Edebiyatı Tarihi</i> , Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998.
R	<i>rubā'ī</i>
TDEA	<i>Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi</i> , 8 Bde. İstanbul: Dergah Yayınları, 1976-1998.
TGDEİS	<i>Tezkirelere Göre Divan Edebiyatı İsimler Sözlüğü</i> , Ed.: Haluk İpekten [et al.], Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları, 1988.
TS	<i>XIII. Yüzyıldan Beri Türkiye Türkçesiyle Yazılmış Kitaplardan Toplanan Tanıklarıyla Tarama Sözlüğü I-VIII</i> . Türk Dil Kurumu Yayınları. Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1972.
Y	Cem Dilçin, <i>Yeni Tarama Sözlüğü</i> , Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları, 1983

Umschrifttabelle

ا (ā)	a, ā	ص	ṣ
ا (ʾ)	a, e, ɪ, i, u, ü	ض	ẓ, ḍ
ب	b	ط	ṭ
پ	p	ظ	ẓ
ت	t	ع	‘
ث	s	غ	ġ
ج	c	ف	f
چ	ç	ق	q
ح	ḥ	ك	k, g, ñ
خ	ḥ	كث	ñ
د	d	ل	l
ذ	ẓ, ḍ	م	m
ر	r	ن	n
ز	z	و	v, ū, u, ü, o, ö
ژ	j	ه	h, a, e
س	s	لا	la, lā
ش	ṣ	ی	y, ɪ, i, ī
		ء	’

1. EINLEITUNG

Das Thema dieser Arbeit ist die wissenschaftliche Bearbeitung des mystischen Werkes *Söz ü Sâz-ı 'İrfân* des Dichters Bahrî, welches in den Quellen nicht erwähnt wird, die Transkription des osmanischen Textes und die Beschreibung des Verfassers.

In der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek befindet sich dieses Werk bestehend aus 37 Folios, welches als Grundwerk bearbeitet wird. Ein anderes Exemplar dieses Werkes befindet sich in der Bibliothek des Konya Museums, welches aus 30 Folios besteht. Obwohl die Inhalte dieser beiden Werke gleich sind, fehlt die erste Seite in dem Wiener Exemplar. Das Exemplar in Konya ist dagegen komplett. Die fehlenden Stellen wurden mit dem zweiten Exemplar ergänzt.

Die Arbeit besteht aus fünf Teilen, nämlich „Einleitung“, „Der Dichter Bahrî“, „Das Werk: *Söz ü Sâz-ı 'İrfân*“, „Conclusio“ und „Transkription“.

Da der wirkliche Verfasser des Werkes nicht bekannt ist, wurden im zweiten Kapitel mit dem Titel „Der Dichter Bahrî“, sämtliche Dichter mit dem Dichternamen Bahrî kurz vorgestellt. Die während der Bearbeitung des Werkes erreichten Kenntnisse wurden mit den Ergebnissen der Untersuchungen der Gedichte verglichen und bewertet und aufkommende Fragen zur Diskussion gestellt. Im Unterkapitel „Literarische Persönlichkeit“ wurden anhand des Textes manche Feststellungen über die literarische Persönlichkeit des Dichters Bahrî getroffen.

In dem dritten Teil der Arbeit „Das Werk: *Söz ü Sâz-ı 'İrfân*“ wurde das Werk in Bezug auf Form und Inhalt bearbeitet, Versmaß und Reim wurden festgestellt, Eigenschaften wie Sprache, Stil und Rechtschreibung wurden studiert. Die festgestellten archaischen Wörter und Suffixe, sowie seltene Sprichwörter und Redewendungen in diesem Werk wurden in diesem Teil näher betrachtet.

In dem Teil „Conclusio“ wurden die durch die Studie erlangten Kenntnisse und Daten vorgestellt.

Im letzten Kapitel „Transkription“ wurde die Umschrift des ganzen Textes wiedergegeben.

Nach Abschluss der gesamten Bearbeitung konnten weder positive noch negative Feststellungen über die dichterischen Qualitäten des Dichters Baḥrī getroffen werden. Vielmehr wurden Bemühungen angestellt, die Grundlinien seiner Dichtung und Kunst festzustellen.

2. DER DICHTER BAḤRĪ

2.1. Sein Leben

Wir haben keine Quellen über das Leben und hinsichtlich der Identität des Dichters Baḥrī, Verfasser des vorliegenden Werkes *Söz ü Sāz-ı ʿİrfān*. Die Fragen, wie sein eigentlicher Name war, welchen Beruf er ausübte, ob er einem Orden angehört hat, zu welcher Zeit er gelebt hat, ob er in seiner Lebenszeit oder später berühmt war oder nicht, bleiben unbeantwortet.

Obwohl vier *qaṣīden* in diesem Werk vorhanden sind, hat der Dichter in keiner *qaṣīde* seinen Dichternamen verwendet. Die einzigen Stellen, wo der Dichter seinen Dichternamen erwähnt hat, sind die letzten vierzeiligen Strophen unter den *rubāʿīs*, die entsprechend der alphabetischen Reihenfolge verfasst wurden. In diesen *rubāʿīs*, die in Form von Refrains auftreten und ohne jegliche Änderung wiederholt werden, kann man keine Kenntnisse außer dem Dichternamen des Dichters erfahren. Was sein eigentlicher Name ist, und wie er diesen Dichternamen bekommen hat, weiß man nicht.

Nach unseren Forschungen schließen wir daraus, dass dieser mystische Dichter im 16. Jahrhundert gelebt haben könnte. Jedoch soll nicht vergessen werden, dass dies nur eine Hypothese und kein endgültiges Urteil ist.

2.2. Dichter mit dem Dichternamen Baḥrī

„*Mahlaş* (Dichtername) können kurz als Namen, die die Dichter in ihren Gedichten verwendet haben, definiert werden. Diese sind Namen, welche die Dichter in einem bestimmten Alter mit einem bewussten Hintergedanken ausgewählt haben. [...] Viele Dichternamen wurden von verschiedenen Dichtern verwendet und aus diesem Grund wurden von Zeit zu Zeit die Gedichte von Dichtern mit demselben Dichternamen vermischt.“¹ Mustafa İsen schreibt in seinem Sammelwerk *Tezkîreden Biyografiye*, unter dem Kapitel *Dīvān Edebiyatında Mahlasdaş Şairler*

¹ Mustafa İsen, „Divân Edebiyatında Mahlasdaş Şairler“, in: *Tezkîreden Biyografiye*, İstanbul: Kapı Yayınları, 2010. S. 206-207: „Kısaca, şairin şiirde kullandığı isim olarak tanımlanabilecek mahlaslar, şairlerin belli bir yaşa geldikten sonra bilinçli bir yaklaşımla seçtikleri adlardır. [...] çok sayıdaki mahlas, değişik şair tarafından kullanılmış ve bu yüzden zaman zaman aynı mahlası kullanan şairlerin şiirleri birbirine karışmıştır.“ [Übers. von mir.]

(Die Dichter mit demselben Dichternamen in der *Dīvān*-Literatur) folgendes: „Es ist zweifellos möglich, die Dichtung, die Sprache und die Ausdruckseigenschaften eines erstklassigen Dichters von einem nicht bekannten Dichter zu unterscheiden. Jedoch kann es in manchen Fällen passieren, dass es heute nicht mehr möglich ist, die Unterschiede zu bestimmen und, dass sogar ein aufmerksamer Historiker, der in derselben Ära gelebt hat und auch die Namen kannte, welche die Verwechslung verursachten, nicht dazu in der Lage ist.“

Trotz unserer sämtlichen Recherchen und Vergleiche ist die Feststellung des Dichters dieses Werkes nicht möglich gewesen. İsen hat in seinem oben erwähnten Artikel die Dichter mit demselben Dichternamen gereiht und hier auch fünf Dichter mit dem Dichternamen Baḥrī festgestellt.²

Um den Dichter des hier vorgestellten Werkes, Baḥrī, festzustellen, wurde auch auf ein anderes Nachschlagwerk, *Tezkirelere Göre Divan Edebiyatı İsimler Sözlüğü* (Wörterbuch für die Namen der *Dīvān*-Literatur nach den Dichterbiographien), zurückgegriffen. Und auch in diesem Werk befinden sich fünf Dichter mit dem Dichternamen Baḥrī.³

In dem Werk *Türk Edebiyatı Tarihi*⁴ (Geschichte der Türkischen Literatur) von Ağah Sırrı Levend, sehen wir auch fünf unterschiedliche Dichter mit dem Dichternamen Baḥrī. Einer von diesen befindet sich unter dem Kapitel *Fıkralar ve Latîfeler* (Anekdoten und Witze) des Werkes. Eben dieser wird in dem von Smail Balić⁵ zusammengestellten Katalog als der Verfasser des Werkes *Söz ü Sâz-ı 'İrfân* als Baḥrī Hicvî Çelebi genannt, obwohl es dafür unserer Meinung nach keinen Anhaltspunkt gibt.

Sadeddin Nüzhet Ergun⁶ nennt sieben Dichter der *Dīvān*-Literatur mit dem Dichternamen Baḥrī. Zusätzlich zu den fünf Dichtern in *Tezkirelere Göre Divan*

² *ibid.*, S. 209

³ *TGDEİS*. S. 64-65.

⁴ Ağah Sırrı Levend, *Türk Edebiyatı Tarihi*, 1. Cilt Giriş, Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1973.

⁵ Smail Balić, *Katalog der türkischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Neuerwerbungen 1864-1994. Mit einem Anhang: Bosnische Aljamiado-Handschriften*. Ankara: Türk Tarih Kurumu Yayınları, 2006. S.300.

⁶ Ergun, S. 680-687.

Edebiyatı İsimler Sözlüğü schreibt Ergun über drei unterschiedliche Dichter, die im 15., 18. und 19. Jahrhundert gelebt haben.

Außer diesen Werken über die Quellen der osmanischen Literaturgeschichte wurden unsererseits auch Dichterbiographien durchsucht. Hier konnten wir in der Dichterbiographie des ‘Ahdī (m.1593-4) eruieren, dass der Dichtername des Dichters Meḥmed Efendi auch als Baḥrī bestimmt wurde.⁷

Nun sollen kurze Informationen über jene neun Dichter der *Dīvān*-Literatur, die denselben Dichternamen verwendet haben, wiedergegeben werden.

1. **BAḤRĪ:** In seiner Dichterbiographie *Zeyl-i Zübdetü’l-Eş’ār* erwähnt Seyrek-zāde Meḥmed ‘Āşım unter dem Dichternamen Baḥrī Efendi einen Dichter ohne eine Information über dessen Leben zu geben und zitiert einen Vers aus der Gedichtsammlung des Dichters.

*Degül hāle olup bir mihre ‘āşıq micmerin yaqmış
Girüp bir ḥalqaya şeb-tā-seher teşhîr eder mehtāb*⁸

2. **BAḤRĪ:** Über das Leben des Dichters aus dem 15. Jahrhundert ist keine Information in den Dichterbiographien. Sadeddin Nüzhet Ergun hat in dem Werk *Cāmiü’n-Nezā’ir* von Eḡridirli Ḥācī Kemāl⁹ zwei Gedichte dieses Dichters festgestellt und veröffentlicht.¹⁰

I. *Ravza-i hüsnünde lâ’lin sanki cû-yi selsebîl
Ehl-i cennet çağırır kim fî sebîlillâh sebîl*

*Nûrdan var eylemiştir Sani’-i Perverdigâr
Sen de bu hüsn-ile ey hûrî cemâl-ile cemîl*

⁷ Süleyman Solmaz, *Ahdî ve Gülşen-i Şu’arâsı*, Gazi Üniversitesi, Doktora Tezi, Ankara 1996, S.264.

⁸ Ali Osman Coşkun, *Seyrek-zāde Mehmed ‘Āşım’ın Hayatı ve Zeyl-i Zübdetü’l-Eş’ār Adlı Eseri*, Gazi Üniversitesi, Yüksek Lisans Tezi, Danışman: Abdülkerim Abdulkadiroğlu, Ankara 1985, S. 53.

⁹ Er lebte vermutlich im 16. Jahrhundert.

¹⁰ Ergun, S. 684., *TDEA* 1 Bd. s. v. Bahri.

*Bir dem aşkın nârına sabreyleyen ey nûr-ı cân
Gülşen-i hüsnüne karşı hurrem olmuş çün halîl*

*Sidreden hoş müntehâdır kaddin ey can doğrusı
Râst bildim şimdi kim oldur mekân-ı Cebreîl*

*Devletin dâlini gör kim hâme-i hatt-ı ezel
Nokta-i vehmile Bahrî nice kalmışdır zelîl*

II. *İğri râdır râst kim serv-i dilârâdan geçer
Fikribâtıldır şu kim zülf-i semensâdan geçer*

*Lâle had ü serv kad lâ'lin gören ey gül'izâr
Ar'ar ü serv ü gül ü şehd ü şekerhâdan geçer*

*Ravza-i kûyinde ışık yastanan itin bigi
Özge izzet istemez dergâh-ı a'lâdan geçer*

*Hoş geçer sevdâ-yi zülfünle dahi ıskunla can
Kim bu ıskı terk ider yâ kim bu sevdâdan geçer*

*Âfâtâb-ı hüsnüni gördi münevver çeşm-i can
Tâb-ı mihro gözlemez mâh-ı muallâdan geçer*

*Bahr-i eşgimde revân olsa hayâlî çeşmimin
San kerâmet ehlidir kim ka'r-ı deryâdan geçer*

*Işkun ile Bahrî'nin oldı mekânı lâmekân
Kim bu derde düşdiyise arz u semâdan geçer¹¹*

¹¹ Ergun, S. 684-685.

3. **BAHRÎ:** Ein Dichter aus dem 16. Jahrhundert. Mit dem Vornamen Mehmed wurde der Dichter in Istanbul geboren. Er war *kâtib* (Diwansekretär) und als *tezkiireci* (Aussteller von Zertifikaten) nach Aleppo versetzt worden. ‘Âşîq Çelebi beschreibt den Dichter als einen Menschen von Intelligenz, Wissen und Bildung. Er sprach sehr gut Arabisch und Persisch.

Dieser Dichter, der sich mit Geometrie, Astronomie und Geomantie beschäftigt hat, war ein Meister der gegenseitigen Dichtung und des lustigen Erzählens. Er war auch für seine *meşnevî*-Dichtung (langes epische Dichtung) bekannt.¹²

Ey gubâr-ı kademin anber sây
Vey şîâr-ı nefesin rûh efzây

İltifât-ı nazarın mâye-i baht
Sâye-i âtîfetin ferr-i hümây

Hiddet-i kahrına karşu duramaz
Düşmen-i safşiken ü âhen hây

Sâye-i ma’ diletin havfindan
Zerd rûy oldu şehâ kâhrübây

Mazhar-ı lûtfun olursa Bahrî
*Ola ehl-i kalem engüşt nümay*¹³

4. **BAHRÎ:** Ein Dichter aus dem 16. Jahrhundert. Sein eigentlicher Name ist Hasan und sein Beiname ist Çelebi. Er wurde in der Provinzstadt Kızılca Tuzla von Karesi (heute in Çanakkale) geboren. Nach seiner Lehrzeit unter ‘Aṭā’ullāh Efendi, Gelehrter des Sultan Selim II. (reg. 1566-1574), war er *müderris* (Professor) an den verschiedenen *medrese* (Lehranstalt für höhere

¹² Ergun, S. 683; *TGDEİS* S. 64-65; *TDEA* s. v. Bahrî, Levend S.277.

¹³ Ergun, S. 683.

Bildung) in Istanbul beschäftigt gewesen. Bis zur *Şah-n-ı Şemân Medrese* war er befördert worden (1578-1583).

Im Jahre 1583 wurde er als *qāḍī* (Richter) nach Tripoli versetzt. Als er auf dem Weg nach Jerusalem für seine neue Aufgabe als *qāḍī* unterwegs war, ist er von den Drusen ermordet worden. Er hat Gedichte in Türkisch, Arabisch und Persisch geschrieben.¹⁴

*Kâşâne-i vücûdda bir encümen cihan
Ruhsâr-ı âteşîn ile her mehpâre şem'*

*Serkeşlik itme âh-ı derûnumdan it hazer
Serkeşlik ile kaldı mı gör rüzgâre şem'*

*Berbâd olduğun ser-i Husrev külâh-ı Key
Söyler zebân-ı hâl ile her tâcdâre şem'*

*Zâtın gibi senin yed-i meş'al fîrûz-i subh
Yakmadı bir sirâce-i zengâr kâre şem'*

*Tab'ından itti rûzede yüz istifâde şems
Zihninden itti gice ziyâ istiâre şem'*

*Meh rûtbetâ sipihr cenâbâ ki tal'atin
Kasr-ı zücâc-ı dîde-i ümmîd dare şem'*

*Tab'ım fîrûgt rûşen ide arş-ı tâkını
Dil hücreinde lûtfun eli çün uyare şem'¹⁵*

5. **BAHRÎ DEDE:** Ein mystischer Dichter aus dem 16. Jahrhundert, der aus Bursa stammte. Nachdem er in dem Derwischkloster Koğacı Dede

¹⁴ Ergun, S. 680.; Levend S. 282.

¹⁵ Ergun, S. 680.

in Edirne als *şeyh* (Oberhaupt des geistlichen Ordens) beschäftigt war, ist er nach Bursa zurückgekehrt und ist dort im Jahre 1566 gestorben. Die Quellen weisen zwei verschiedene Informationen bezüglich seiner mystischen Anhängerschaft auf: Melāmetiyye und Nakschibendî.

‘Aṭāyī in seinem Werk *Şaqayıq Zeyli*¹⁶ und Belîğ in seinem Werk *Güldeste-i Riyāz-ı ‘İrfān ve Vefāyāt-ı Dānişverān-ı Nādirān*¹⁷ berichten, dass Baḥrī Dede mit Sultan Süleymān dem Prächtigen (reg. 1520-1566) an dem Feldzug nach Szigetvár (1566) beteiligt war. Der Sultan hat ihm 100 Dukaten zugeschickt und hat ihn zum Feldzug gerufen. Vor der Teilnahme an dem Feldzug hat Baḥrī Dede dieses Geld vergraben und bei der Rückkehr wieder herausgeholt und zurückgegeben. Danach ist er gestorben.

Eine andere interessante Geschichte über Baḥrī Dede ist mit dem Dichter Ḥayālī (m. 1556-57). Ḥayālī besuchte Baḥrī Dede und wünschte sich von ihm ein paar Zeilen, Baḥrī Dede sagte folgenden Vers auf:

*Cihān-ārā cihān içindedür ārāyı bilmezler
O mähiler ki deryā içredür deryāyı bilmezler*

Es wird überliefert, dass Ḥayālī diesem Vers noch vier weitere hinzugefügt und sein berühmtes *ğazel* (Liebesgedicht) zusammengestellt hat.¹⁸

Ein Beispiel für die mystischen Gedichte des Baḥrī Dede :

*Hak kulundan intikamın yine abd ile alur
Bilmeyen ilm-i ledünni anı abd itti sanur
Her işin hâlıkı Hak’tır abd elinden işlenür
Sanma ansız Bahriyâ âlemde bir çöp deprenür*¹⁹

¹⁶ Nev’îzâde Âtaî, *Hadaiku’l-Hakaik fî Tekmileti’ş-şakaik, Şakaik-i Nu’maniye ve Zeyilleri*, Haz: Abdülkadir Özcan, İstanbul: Çağrı Yayınları, 1989. S. 190-191.

¹⁷ İsmail Belîğ, *Nuhbetü’l-Âsâr Li-zeyli Zübdeti’l-Eş’âr*, Haz: Abdülkerim Abdulkadiroğlu, Ankara 1985. S. 34-35.;

¹⁸ Ergun, S. 683-684.; Mehmed Şemseddin, *Yâdigâr-ı Şemsi*, Bursa: Matbaa-i Vilayet, 1332 (M 1913), S.233-234.; Âtaî S.190.

¹⁹ Mehmed Şemseddin, *ibid.*, S.233-234.

6. **BAHRÎ** : Ein Dichter des 16. Jahrhunderts. Sein eigentlicher Name ist Mehmed und sein Beiname Qara Çelebi. Dieser Dichter stammte aus Karaman und war unter anderem *qâdî*. Der erfolgreiche Dichter Bahrî hat beeindruckende Gedichte vorzuweisen.

*Maṭla': Gerçi her mehrûya dil virmekde mâhirdür gönül
Sen sanemden gayrıya baş egse kâfirdür gönül*

*[Diger] : Bas egmez sen sanemden gayrıya dil
Dögerlerse efendi tâb-ı deyince*

*[Diger] : Didi meh gün yüzüne bende olup
Kuluna da begüm bed-rû dirler²⁰*

7. **BAHRÎ (PAŞA)**: Dichter aus dem 17. Jahrhundert. Sein eigentlicher Name ist Mehmed und er wurde in Kilidbahir (heute in Çanakkale-Eceabat) geboren. Er war im *Enderûn*, dem inneren Teil des Sultanspalastes, wo sich auch eine Ausbildungsschule befand, aufgewachsen und hatte dann eine Zeit lang als *sır kâtibi* (Geheimsekretär) Sultan Mehmeds IV. (reg. 1648-1687) gearbeitet und wurde danach zum *beylerbeyi* (Generalgouverneur) befördert. Später wurde er *mutaşarrıf* (Befehlshaber einer Provinz) der Gebiete Karahisar, Çardak und Zypern (1686-1697) und 1697 wurde er *nişancı*, ein hoher osmanischer Beamter, der den Namenszug des Sultans auf Urkunden zu setzen hatte. Nach seiner Pension wurde er *cizye muhâsebecisi* (der Buchhalter für die Kopfsteuer) und ist im Jahr 1700 gestorben.²¹

Folgende Zeilen sind Beispiele für seine Dichtung:

*Şâne veş sad pâre olmuştur gam-ı aşkınla dil
Olmamışken dahi zülf-i anberînin şâne dost²²*

²⁰ Süleyman Solmaz, *op. cit.*, S. 264.

²¹ İsmail Belig, *op. cit.*, S.34-35.; *Tezkire-i Sâlim*, İstanbul: İkdâm Matbaası, 1315. S.157-160.; Nuran (Üzer) Altuner, *Safâi ve Tezkiresi, İnceleme-Tenkitli Metin-İndeks*, İstanbul Üniversitesi, Doktora Tezi, Danışman: Ali Alparslan. İstanbul 1989, S.93-96.; Ergun, S.685-687; Levend, S.308, 317, 363.

²² İsmail Belig, *op. cit.*, S.34.

*Değil hâle olup bir mihre âşık micmerin yakmış
Girüp bir halkaya şeb tâ seher teshîr ider mehtâb*²³

8. **BAHRÎ:** Mystischer Dichter aus dem 18. Jahrhundert. Über sein Leben haben wir keine Informationen. Ergun, der in einer autographischen Gedichtsammlung viele Gedichte des Dichters entdeckt hat, betrachtet ihn als einen nicht erfolgreichen Dichter und gibt folgende Verse von ihm an:

*Âlemin nakşını derdim bir hayâl
Ol hayâl içinde gördüm bir cemâl*

*Mazhar-ı Hak'tır heme âlem-i yâr
Cümlesin gördüm kemâl-i girdigâr*

*Çün yarattı arşını ol padişâh
Dahi bir nûrânî kandil ol İlâh*

*Bahr-i bî-pâyân olagör Bahriyâ
Söyledin esrâr-ı Hak'kı bîziya*²⁴

9. **BAHRÎ:** Bahrî, ein Vertreter der *Dîvân*-Literatur des 19. Jahrhunderts, stammt aus Edirne²⁵. Nach seiner Ausbildung war er als *kâtib* in Edirne und Izmir beschäftigt und während der Zeit Sultan 'Abdûlmecîds I. (reg. 1839-1861) ist er in Izmir verstorben.²⁶

Folgende Zeilen sind ein Beispiel für seine Dichtung:

*Nesl-i pâk-i enbiyâdır ol şeh-i nevreste dil
Kerbelâ-yı aşkı içre olmuşuz hep beste dil*

²³ Ali Osman Coşkun, *ibid.*, S.53.

²⁴ Ergun, S. 684.

²⁵ Adana in Fâtîm Tezkire S. 65.

²⁶ Ergun, S. 680.; Fâtîm Davud, *Hâtîmetü'l-Eş'âr* (Fâtîm Tezkiresi), Haz: Ömer Çiftçi, S. 65.
www.kulturturizm.gov.tr.

Niyazi Adıgüzel, *Edirneli Ahmed Bâdî'nin "Rîyâz-ı Belde-i Edirne" Adlı Eserinin Tezkire Kısım*, Trakya Üniversitesi, Doktora Tezi, Danışman: Süreyya A. Beyzadeoğlu, Edirne 2008, S. 100.; Levend, S. 340

Nâr-ı hasretle yakılmış Bahri-i işkestedil
“Bir içim su istedi hecrinde Bâkî haste dil”
“Virmedi kat’a cevab ana dayandı hançerin”²⁷

Nach all diesen Beschreibungen können folgende Schlussfolgerungen als bloße Hypothesen aufgestellt werden:

Die Bearbeitung des Werkes *Söz ü Sâz-ı ‘İrfân* lässt darauf schließen, dass die Sprache des Textes aus dem 15. oder 16. Jahrhundert stammen könnte. Die Dichterbiographie ‘Âşım wurde im 17. Jahrhundert verfasst. Demgemäß sollte Baḥrî, dessen Name in diesem Werk erwähnt wird, ein Dichter des 15., 16. oder spätestens des 17. Jahrhunderts sein. Aufgrund dieser Kenntnisse kann man zu dem Ergebnis kommen, dass der Verfasser des *Söz ü Sâz-ı ‘İrfân* einer der ersten sechs oben vorgestellten Dichter sein könnte.

Die einzige Information, die das Werk über den Dichter aufweist, ist der Name Baḥrî Çelebi, den der Verfasser oder der Abschreiber handschriftlich vermerkt hat. Im 16. Jahrhundert gibt es zwei Dichter mit dem Dichternamen Baḥrî und dem Beinamen Çelebi. Einer von ihnen war Ḥasan Çelebi, ein *qāḍī* der auf der Reise zu seiner neuen Amtsstelle 1585 ermordet wurde.

Der zweite Çelebi, der auch *qāḍī* war, ist Qaramanlı Meḥmed Efendi mit dem Beinamen Qara Çelebi.

Wir verfügen über keine Information, woher die Wiener Handschrift des Werkes eigentlich stammte. Eine zweite Handschrift konnten wir aufgrund unserer Recherchen in der Handschriftensammlung des Konya Museums ermitteln.

Ist es ein Zufall, dass Meḥmed Efendi ein Dichter des 16. Jahrhunderts ist und die Beinamen Qaramanlı und Çelebi besitzt oder ist dieser Dichter der Verfasser unseres Forschungsgegenstandes *Söz ü Sâz-ı ‘İrfân*? Das ist tatsächlich eine schwere Frage und unsere Antwort kann nur eine Hypothese sein. Jedoch könnte es möglicherweise ein Beginn und der erste Schritt für weiterführende Studien sein.

²⁷ Fatîm Davud, *ibid.*, S. 65.

2.3. Literarische Persönlichkeit

Die Quellen der osmanischen Literaturgeschichte über die Dichter mit dem Dichternamen Baḥrī verfügen leider nicht über genügend Informationen in Bezug auf die literarischen Persönlichkeiten, ihre literarischen Ansichten oder ihren Platz unter den anderen Dichtern. Auch die Untersuchung der Gedichte in dem Werk *Söz ü Sāz-ı 'İrfān* weist auf keine Verse hin, welche die Poesieauffassung des Dichters Baḥrī oder seiner Epoche, die Ansichten seines Umkreises über seine Dichtung, oder seine eigene Meinung über seine Dichtung reflektieren könnten.

In diesem Werk, das aus *qaṣīden* und *rubā'ī* besteht, hat der Dichter weder sich selbst gelobt, noch sich bemüht, seine Überlegenheit gegenüber anderen Dichtern zu beweisen. Er hat in seinen Gedichten weder Sitten und Bräuche oder andere Elemente des Alltagslebens erwähnt, noch Beispiele über die Verbindung der *Dīvān*-Poesie mit dem Sozialleben dargelegt. Diese Umstände haben die Aufstellung von Schlussfolgerungen über die literarische Persönlichkeit des Dichters äußerst erschwert.

Diese Eigenschaften in einem solchen Werk eines mystischen Dichters sind nicht verblüffend. Denn bekanntlich ist im Allgemeinen der Zweck in mystischen Werken nicht die Kunst an sich oder ein poetisches Streben, sondern das Beibringen der mystischen Weltauffassung an Novizen und Studenten eines Ordens.

Hayrani Altıntaş kommentiert die mystischen Dichter folgendermaßen:

„Anstatt ihre Gefühle in die engen Bedeutungen der Wörter zu zwängen, haben es die Mystiker bevorzugt, sie [ihre Gefühle] in die freie Atmosphäre der Dichtung fallen zu lassen. (...) Der Mystiker ist oft erfüllt mit Mysterien und Weisheiten jenseits der Geduldsgrenzen und ihren Erscheinungsformen. (...) Wenn die Wörter und die Alltagssprache diese Aufgabe nicht erfüllen können, übernimmt dann das Gedicht diese Aufgabe. So wird das Gedicht

die Verszeile, wo die Erscheinungen der dargelegten Zustände, Geheimnisse und Weisheiten einen freien Ausdruck gefunden hat.“²⁸

Die Situation bei dem mystischen Dichter Bahrī, der kein poetisches Streben aufweist, ist auch dieselbe. Der Dichter verfügt unserer Meinung nach nicht über einen fließenden Stil und man kann auch nicht behaupten, dass er in seiner Dichtung feine Phantasien in einer verzierten Weise bearbeitet hätte oder den Leser plötzlich mit neuen und unterschiedlichen Ausdrucksweisen beeindruckt hätte. In seinen Gedichten gibt es weder zypressenwüchsige, noch rosenwangige, zarte Geliebte mit Pfeilwimpern, noch Rivalen. Der Dichter vergleicht sich weder mit Mecnūn, noch findet man eine Leylā, der er seine Liebe gesteht. In seinem Werk sind viele mystische Termini und Begriffe wie zum Beispiel *mūrīd* (Novize), *mūrşid* (Führer), *zīkr* (Gedenken) und *nefs* (Begierde), öfters erwähnt. Dagegen werden die stereotypen Ideen der *Dīvān*-Literatur, wie *zūlf* (Locke), *ebrū* (Flamme) und *çeşm* (Auge) nicht verwendet. In seinen Gedichten kommt die Liebe vor, aber es handelt sich um die mystische Liebe.

„In der Mystik bedeutet Liebe die Selbstverbrennung des Herzens. Es ist nicht das mottenartige Herumschwirren um das Feuer eines Fremden. Liebe bedeutet Selbstopferung und den Verzicht auf das eigene Ich, um der Wahrheit willen. Die Liebe, welche eine der höchsten Grade der mystischen Reife ist, gibt der Seele Behaglichkeit und Ruhe.“²⁹

Da die Mystiker das Mysterium des Universums durch die Liebe erklären, ist auch nicht anzunehmen, dass bei dem Dichter Bahrī der Fall anders wäre.

²⁸ Hayrani Altıntaş, *Tasavvuf Tarihi*, Ankara: Akçağ Yayınları, o.J., S. 8-9.

„Duygularını, kelimelerin sıkı manaları içine sıkıştırmak yerine, şiirin serbest havasına bırakıvermek mutasavvıfların tercihi olmuştur.(...) Mutasavvıf çoğu kere tahammül sınırlarının üstünde sırlarla, hikmetlerle ve bunların tecellileriyle dolar. (...) Kelimeler, günlük lisan, bu yükü taşıyamıyorsa, o zaman şiir bu görevi üstlenir. O zaman şiir, maruz kılınan hâlin, sırların ve hikmetlerin tecellilerinin serbestçe ifâde mahalli bulduğu, sergilendiği mısralar olur.“ [Übers. von mir.]

²⁹ *ibid.*, S.78. „Tasavvufta aşk, gönlün kendi kendisini yakmasıdır. Yabancıнын ateşinin etrafında pervâne gibi dönmek değildir. Aşk, hakikati arama yolunda kendini fedâ etmek, benlikten geçmektir. Tasavvufta kemâlin en yüksek mertebelerinden birisi olan aşk, ruha huzûr ve sükûn verir.“ [Übers. von mir.]

Die Außenstruktur des Gedichts, seine Sprachcharakteristika, der Reim und der Versmaß kann uns über die literarische Persönlichkeit des Dichters bis zu einem gewissen Grad Kenntnisse vermitteln. In Anbetracht all dieser Umstände, wird es wohl nicht falsch sein, anzunehmen, dass Baḥrī in seinen Gedichten meistens keine einfache, aber eine ineinander verschlungene und schwer zu verstehende Ausdrucksweise verwendet hat und dadurch kein führender, sondern ein durchschnittlicher Dichter gewesen ist.

3. DAS WERK: *SÖZ Ü SĀZ-I 'İRFĀN*

3.1. Beschreibung der Handschrift

Das dieser Arbeit zugrunde liegende Werk ist in der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek unter der Signatur Codices Mixti Nr. 1362 registriert.

Das Werk besteht aus acht Teilen, die aus wiederkehrenden *qaṣīde-i tā'iyye* und *rubā'īs* zusammengestellt wurden. Es existiert keine Information, aus welchem Jahrhundert das Werk stammte. In dem *Katalog der türkischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Neuerwerbungen 1864-1994. Mit einem Anhang: Bosnische Aljamiado-Handschriften* von Smail Balić wird das Werk folgendermaßen präsentiert³⁰:

Titel : *Söz ü Sāz-ı 'İrfān*

Dichter : Baḥrī

Sprache : Osmanisch

Schriftart : Vokalisiertes *nesḥī*

Papier : Gelbliches, glänzendes Papier

³⁰ Smail Balić, *Katalog der türkischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Neuerwerbungen 1864-1994. Mit einem Anhang: Bosnische Aljamiado-Handschriften*. 5. Bd. Ankara: Türk Tarih Kurumu Yayınları, 2006. S.300.

Außenmaße : 240 x 170 mm

Innenmaße : 172 x 117 mm

Folienanzahl : 37

Zeilen pro Seite : 11

Spalten : Zweispaltig

Abschriftsdatum : Nicht vorhanden

Art des Einbandes : Hellbrauner Ledereinband mit Umschlagklappe und je ein Goldmedaillon mit blumenartigen Ausläufern.

Inhalt : *taṣavvūf*, religiöse Dichtung mystischen Charakters

Das zweite Exemplar des Werkes befindet sich in der Bibliothek des Konya Museums, Nr. 3994, unter dem Titel *Sāz-ı 'İrfān*.³¹

Titel : *Sāz-ı 'İrfān*

Dichter : Baḥrī

Sprache : Osmanisch

Schriftart : Vokalisiertes *neshī*

Papier : Gelbliches Papier

Außenmaße : 170 x 120 mm

Innenmaße : 123 x 89 mm

Folienanzahl : 30

Zeilen pro Seite : 13

Spalten : Zweispaltig

Abschriftsdatum : Nicht vorhanden

Art des Einbandes : mit schwarzem Papier bedeckt, kartoniert.

³¹ *Sāz-ı 'İrfān*, Konya Nüshası, T.C. Kültür ve Turizm Bakanlığı, <http://www.yazmalar.gov.tr>.

3.2. Formale Kriterien

3.2.1. Dichtungsgattung

Das hier von uns bearbeitete Werk besteht aus hintereinander folgenden acht Teilen aus *qaşiden* und *rubā'ī*. Der erste Teil ist eine *qaşide* bestehend aus 175 Versen. Die als „Zweckgedichte oder Gedichte, die zu einem bestimmten Anlass geschrieben sind“³² bezeichnete *qaşide* wird überwiegend zum Lob religiöser Persönlichkeiten oder hoher Würdenträger geschrieben. Hinsichtlich der Länge sind folgende Angaben zu finden: mindestens 33 und höchstens 99, mindestens 31 und höchstens 99, 30 und mehrere Verse, mehr als 15 Verse, zwischen 9 und 100 Verse. Schließlich findet man auch die Information, dass die *qaşide* zwischen 2 und 303 Verse lang sein kann.³³

Qaşiden werden entsprechend ihrer Themen im Einleitungsteil, genannt *nesīb* (Liebesgedicht) oder *teşbīb* (erotische Einleitung eines Gedichts), entsprechend ihrem *redif* (dem Reim folgender Zusatz) oder entsprechend ihres Reimbuchstabens betitelt. Die *qaşiden* in diesem Werk werden auf ihren Reimbuchstaben *te* ت basierend als *tā'iyye* bezeichnet. In allen vier *qaşide*-Teilen wurde derselbe Reim verwendet und die gesamte Versanzahl aller vier *qaşide*-Teile beträgt 365. Wenn man berücksichtigt, dass in den literaturwissenschaftlichen Quellen die längste *qaşide* mit 303 Versen angegeben wird, ist es möglich zu sagen, dass diese *qaşide* mit demselben Thema und Reim bis jetzt die längste *qaşide* sein könnte. Die Themen dieser vierteiligen *qaşide* kann man als Einheit und Erhabenheit Gottes und die Entstehung der Welt bezeichnen.

Der zweite Teil unserer Untersuchung ist die Gedichtgattung des *rubā'īs*. *Rubā'ī* werden Gedichte bestehend aus vier Halbversen genannt. In den *rubā'ī*, welche ein dichtes Gedankengeflecht besitzen, sind die ersten zwei Halbverse als Gedankenvorbereitung gemeint, der eigentliche Gedanke wird im dritten und vierten Halbvers dargelegt.³⁴

³² İskender Pala, *Ansiklopedik Divân Şiiri Sözlüğü*, İstanbul: Ötüken Neşriyat, 1999. S.231. „Belli bir amaçla yazılmış şiir.“

³³ Mustafa İsen [et al.], *Eski Türk Edebiyatı El Kitabı*, Ankara: Grafiker Yayınları, 2003. S.211.

³⁴ İskender Pala, *op. cit.*, S.331.

Obwohl das *rubāʿī* als „im allgemeinen Gedichte ohne Dichternamen“³⁵ definiert werden, kann es auch vorkommen, dass „manche Dichter ihren Dichternamen in ihrem *rubāʿī* erwähnt haben.“³⁶ Da in diesem Werk die Verse mit dem Dichternamen nicht in den *qaṣīden*, sondern nur in den *rubāʿī* vorkommen, kann man den Verfasser Baḥrī in dieser Hinsicht als einen außergewöhnlichen Dichter bezeichnen.

3.2.2. Metrik

Das Versmaß in der *Dīvān*-Literatur (*ʿarūḏ*) gilt als wichtigstes Element für die Harmonie der Dichtung. Bekanntlich verursacht die Struktur der türkischen Sprache manche Schwierigkeiten für die Verwendung dieser Metrik. *Vaṣl* (Liaison), *imāle* (Längung von Vokalen), *med* (Verlängerung) und *ziḥāf* (Kürzung von Vokalen) sind wichtige Elemente sowohl für die richtige Verwendung des Versmaßes, als auch für die innere Harmonie des Gedichts. Wenn man diese Elemente nicht richtig verwendet, verursachen sie Unterbrechungen oder Brüche, welche die Harmonie des Gedichts zerstören. Auch Baḥrī verwendet zeitweise um des Verses willen und zeitweise zur Verstärkung seiner Ausdrucksweise die Liaison, die Längung, die Verlängerung und die Kürzung.

Die *qaṣīden* wurden von Anfang bis Ende mit demselben Versmaß verfasst. Das Versmaß sämtlicher *qaṣīden* des Werkes ist *muzāriʿ*:

mefʿūlü fāʿilātü mefāʿilü fāʿilün

— — √ / — √ — √ / √ — — √ / — √ —

İsen gibt hinsichtlich des Versmaßes von *rubāʿī*s folgendes an: „*Rubāʿī* werden mit den Sonderformen *aḥreb* und *aḥrem* des Versmaßes *hezec* geschrieben. Es gibt 24 Formen, welche nur in *rubāʿī* verwendet werden. Obwohl in allen Gedichtformen

³⁵ *ibid.*, S.331.

³⁶ Mustafa İsen, *op. cit.*, S.222.

von Anfang bis Ende dasselbe Versmaß zu verwenden ist, kann im *rubā'ī* jeder Halbvers in einem unterschiedlichen Versmaß geschrieben werden.³⁷

Obwohl dies eine allgemeine Regel ist, wurde in allen *rubā'ī* dieses Werkes dasselbe Versmaß wie in den *qaṣīden* verwendet. Auch in dieser Hinsicht kann man von einer außergewöhnlichen Eigenschaft des Dichters sprechen.

3.2.3. Reim

Das Reimschema aller *qaṣīden* ist aa xa xa xa... Die zwei Halbverse des ersten Verses reimen miteinander, in allen folgenden Versen wird der zweite Halbvers gereimt.

Das Reimschema der *rubā'īs* hingegen ist so aufgebaut, dass der erste, zweite und vierte Halbvers miteinander reimen und der dritte Halbvers einen freien Reim hat, das bedeutet die Form aaxa.

3.3. Sprache

3.3.1. Sprache- und Stileigenschaften des Textes

- Der Dichter hat wegen des Versmaßes mit Hilfe des *vaṣl-ı hā* (Apokope) Tilgungen bei der Aussprache mancher Wörter durchgeführt.

k'olmaz R 24r/76

k'āḥir R 24r/76

- Die konditionale Konjunktion *eger* wurde wegen des Versmaßes auch als *ger* und *egerçi* verwendet.

ger K 3r/45

eger K 6r/121

egerçi K 21r/7

³⁷ *ibid.*, S.222. „*Rubā'î, aruzun hezec bahrindeki ahreb ve ahrem özel kalıpları ile yazılır. Sadece rubâ'îde kullanılan 24 kalıp vardır. Bütün nazım şekillerinde baştan sona aynı vezin kullanılması zorunlu olduğu halde, rubâ'îde her mısra ayrı bir vezinle yazılabilir.*“

- Es wurden auch die Formen *l̄ik* und *l̄ikin* der Konjunktion *vel̄i* gebraucht.

vel̄i K 2v/38

l̄ik R 12v/28

l̄ikin R 16v/41

- Bei der Verwendung der Konjunktionen wie *nitekim*, *niteki*, *sanki* oder wie *çün*, *çünki*, *çünkim* werden die charakteristischen Eigenschaften der Epoche ohne irgendwelche Abweichungen reflektiert.

niteki R 18r/52

nitekim R 35r/130

şanki R 20r/68

çün K 6v/126

çünki K 5r/91

çünkim R 17r/44

- Bei der Schreibung mancher Wörter, die im altanatolischen Türkisch mit dem Vokal *i* geschrieben wurden und später durch ein *e* ersetzt wurden, sind im Text beide Versionen anzutreffen.

beş R 25v/89

bêş K 4r/70

yedi K 32/77

yêdi R 13v/34

- Als der Endvokal *g/g̃* welches in der Periode des altanatolischen Türkisch existierte, ausfiel, wurde der Vokal davor auch gerundet. Es finden sich Beispiele im Text.

qapu < *qapıg̃* R 28r/105

- Die runden Vokale in den Bildungssuffixen haben diese Rundung bewahrt.

artuq K 21v/19

ayruq K 21v/13

- Die Wörter *berü* und *kendü* sind ohne jeglichen Grund rund geblieben.

berü K 14r/3

kendü R 33r/113

- Egal welches Vokal die Wurzel und andere Suffixe in den Texten des altanatolischen Türkisch hatten, sind die runden Vokale in den Suffixen gleich geblieben.

étmesün R 35r/129

günlerüñ R 36r/136

- Manche Endungen erhalten stets einen ungerundeten Vokal, egal welchen Vokal die Wurzel aufweist.

urđı K4r/76

bulına R 12r/26

- Runden Vokalen folgendes *-n* ist heute bei manchen Wörtern *-m* geworden.

sünbül > *sümbül* K 29v/28

şindi > *şimdi* K 29r/15

- Beispiele für die am Beginn und Ende von Wörtern auftretende Umwandlung von *t* > *d* sind im Text anzutreffen.

tut- > *dut-* K 3r/48

dört > *dörd* K 30/42

- Als Folge der Stimmhaftigkeit sieht man die Umwandlung *q* > *h*.

qoqu > *qoḡu* R 20v/69

yoqsa > *yoḡsa* K 3v/58

- Als Sprachcharakteristikum der Periode kommen im Text auch Beispiele für die Umwandlung *ḡ* > *q* vor.

ayaḡ > *ayaq* R 24v/80

yoḡ > *yoq* K 6r/113

- Der Akkusativ wurde nach manchen Wörtern, welche auf den Konsonanten *he* (ه) enden, durch ein *hemze* (ة) oder ein *kesre* (ة) über dem *he* angezeigt.

perde'i K 7r/138

- In den türkischen Wörtern und Suffixen wurde das Verdoppelungszeichen *şedde* (ʃ) verwendet.

issi K 1r/1

- Bei manchen Demonstrativpronomen fällt der heute vorhandene Konsonant *-n* weg.

bular K 8v/170

olar K 22r/28

- Alle drei Arten *şu*, *şol*, *ol* des Demonstrativpronomens sind anzutreffen.

şu K 14r/12

şol K 31r/64

ol K 32r/79

- Einige Beispiele für die Indefinitpronomen sind folgende:

kimesne K 17r/45

her ki R 18v/57

her kim R 25r/86

nice K 4r/74

niçe K 22r/24

fülān R 25r/83

- Beispiele für manche Lokal-, Modal-, Kausal- und Temporaladverbien im Text sind folgende:

Lokaladverbien: *qanda* K 4v/78

içerü R 24v/79

Modaladverbien: *bir zerre* R 9r/2

qatre K 2v/41
biñ biñ K 29v/27

Kausaladverbien: *eyle ki* R 12v/27
şöyle ki R 35r/130
dürlü K 27r/101
ser-be-ser K 28v/3

Temporaladverbien: *hemān* K 2v/34

- Im Text sind Verdoppelungen anzutreffen, welche in der *Dīvān*-Poesie zum Zweck der Verstärkung des Ausdrucks und der Erzeugung von Harmonie gebraucht wurde.

şaf şaf R 20r/67
döne döne K 31v/68

- Das Werk beinhaltet arabische und persische Wortzusammensetzungen mit der *izāfet*. Hier sind zwei-, drei- und selten viergliedrige *izāfet*-Verbindungen anzutreffen.

tāc-ı vilāyet K 1r/13
çāh-ı zenāh R 17v/48
şūret-i tefşīl-i levh K 29r/18
cennet-i cism-i yēr K 29r/20
sāz-ı mahz-ı helāl-i berā'at K 6v/128
aşl-ı cihāt-ı sitt-i velī K 15r/31

- Bemerkenswert ist, dass man neben den arabischen und persischen *izāfet*-Verbindungen auch manche mit türkischen Wörtern zusammengestellte *izāfet*-Verbindungen antrifft.

'ısq-ı gönül R 11r/19
bāt-ı hayāt-ı sinle R 33v/118

- Der Text weist auch das rhetorische Mittel *iştiqāq* (Ableitung) auf. Beispiele hierfür sind folgende:

Kim ğayrı ğayndur ya ğiriftārlıq durur

Ĥūd 'ayn-ı 'ayn-ile getürür 'ayna qurreti K 6v/129

[...] *Üç ad belürdi gerçi müsemmāsı birdür*

Ĥubb u muĥibb bir daĥı maĥbūb-ı ĥoş liqā' R 9r/1

Birlikde 'ışq u 'āşiq u ma'sūq édüb taleb

Kim gök ğamām-ile yarılıb keş ola küreb [...] R 9r/3

3.3.2. Charakteristika der Rechtschreibung – Prinzipien bei der Erstellung

des Transkriptionstextes:

- Für das Personalsuffix der 1. Person Singular wurde die Form mit dem unrund-offenen Vokal gebraucht: *-am, -em*.

görmışem K 2r/30

- Für das Personalsuffix der 1. Person Plural wurde die Form mit dem gerundeten Vokal verwendet: *-uz, -üz*.

ıaparuz K 1r/1

- Für die Possessivsuffixe der 1. und 2. Person Singular und Plural wurden runde Vokale verwendet: *-Um, -Uñ, -UmUz, -UñUz*.

göñlüñde R 12v/27

rabbümüz R 9v/6

- Das Possessivsuffix der 3. Person Singular und Plural wurde mit unrund-geschlossenen Vokalen gebildet:

gördi K 2r/30

eyitdiler R 23v/74

- Das Indikativsuffix wurde stets in der Form mit rundem Vokal transkribiert: *-dur, -dür.*

muqtezāsıdur K 5r/94

Die *-durur* Form des Suffixes wurde getrennt vom Wort geschrieben.

yoq durur K 4v/84

- Das Kausativsuffix, das gleichzeitig ein deverbales Verbalsuffix ist, wurde mit rundem Vokal geschrieben: *-dur, -dür.*

açdurur K 14v/19

- Das Aoristsuffix *-r*, welches einen Hilfsvokal erhält, wenn der Verbstamm auf einen Konsonanten endet, hat stets als Hilfsvokal einen geschlossen-runden und einen offenen-unrunden Vokal: *-ar, -er-, -ur, ür.*

çıkar K 22r/28

diler R 17r/46

ulaşur K 22r/29

görinür K 21v/13

- Sowohl bei der *-di*-Vergangenheit als auch bei der *-miş*-Vergangenheit wurden unrund-geschlossene Vokale geschrieben: *-dı, -di, -mış, -miş.*

düşdi R 25v/89

qalmış R 33r/115

bulmuşdı R 16v/41

- Das Partizipsuffix *-dık, -dik, -duk, -dük* wurde mit rundem Vokal transkribiert.

bitmedügi K 6r/117

hūlanduq R 33v/119

- Das Gerundiumsuffix *-ıp, -ip, -up, -üp* wurde mit rundem Vokal geschrieben. Beim Gebrauch von *b* bzw. *p* wurde entsprechend dem

Originaltext transkribiert. Außerdem wurde bei der Schreibung des *-uban/*
-üben entsprechend der Vokalharmonie transkribiert.

bürüyüb R 33v/119

qıluban R 27r/101

girüben K 21v/20

- Die geschlossenen Formen des Gerundiums *-ınca*, *-ince* wurden beibehalten.

mücibince R 27r/99

ardınca K 29r/16

- Die periodenspezifischen Charakteristika mancher Wörter sind im Text anzutreffen.

ılduz K 31v/69

yüzin R 9r/2

étdüñ R 33r/115

- Wenn nach einem Wort mit dem Suffix *-ki* ein anderes mit einem Vokal beginnendes Wort folgt und wegen des Versmaßes ein Vokal ausfällt (Apokope), werden die zwei Wörter zusammengeschrieben und die Stelle, wo der Vokal ausgefallen ist, wird mit einem Apostroph (') gekennzeichnet.

k'insdür K 31v/72

k'oldur K 4r/74

- Wenn das Bindewort *ile* (mit) und Konjunktion *için* (für) in suffigierter Form angetroffen wurden, egal ob der Buchstabe *i* ausfällt oder nicht, wurde zwischen die zwei Elemente ein Bindestrich (-) eingeschoben.

vech-ile K 2r/26

irâdet-le K 21v/11

olmağ-içün R 16r/37

senüñ-çün K 1r/8

- *Beri* wurde in gerundeter Form gelesen.

berü K 14r/3

- Das Verb *imek* wurde durch einen Bindestrich (-) getrennt.

yog-iken K 4v/87

ulaşduñ-ise K 3v/58

var-idi K 2v/37

- Das Genitivsuffix *-un, -ün, -nun, -nün* wurde mit rundem Vokal gelesen.

fülānuñ naşībi R 25r/83

yèrüñ adı K 32r/79

- Sämtliche unterschiedlich geschriebenen Wörter (Varianten) wurden entsprechend den Vokalisierungszeichen im Originaltext transkribiert.

nice K 31r/57

niçe K 2r/32

- Die arabischen Zusammensetzungen im Text wurden folgenderweise transkribiert:

ulü'l-azm K 1r/10

vāhibü'l-vücūd K 1v/20

- Zwischen zusammengesetzte Nomina, Adjektiva und andere Wörter wurde ein Bindestrich (-) gesetzt.

ser-mest K 14r/13

merd-fāş R 34v/126

- Wörter, die im heutigen Türkisch eine starre Form angenommen haben wurden ohne Bindestrich transkribiert.

gülistān R 19r/59

- Wortzusammensetzungen bestehend aus einer Präposition und einem Nomen sind mit einem Bindestrich (-) geschrieben.

hem-niṣīn R 24v/82

bī-ḥūd K 14r/13

- Wenn eine Partikel zwischen zwei selbe Wörter eingeschoben ist, wurden diese mit einem Bindestrich (-) zusammengesetzt.

ser-be-ser K 28v/3

- Wörter wie *kā'ināt*, *ḥā'il*, *sā'ir* wurden in der Handschrift wie in der gesprochenen Sprache mit einem -y- angezeigt. Bei der Transkription des Textes wurde der originalen Schreibweise entsprechend vorgegangen.

ḥalāyiq K 8v/171

cāyīz R 9v/7

ḥāyil K 21v/14

- Das Wort *'aṣq* wurde der Periodencharakteristik entsprechend mit einem *ʾ* transkribiert.

'iṣq K 7v/44

- Die langen Vokale in den arabischen und persischen Wörtern wurden mit Längenzeichen über den Vokalen angezeigt.

nūṣ K 8v/175

irṣād R 26r/90

- In manchen *rubā'ī* wurden Wörter, die ursprünglich auf ein *dāl* ڊ enden, wegen des Reimes mit einem *zāl* ڙ gebraucht. Diese Wörter wurden in der Transkription mit einem *zāl* ڙ wiedergegeben.

eledd > *elezz* R 25r/84

eṣedd > *eṣezz* R 25r/84

- Das persische *vāv-ī ma'dūle* wurde mit *ḥā* transkribiert.

ḥāh R 24v/82

- Das *vāv* des Bindewortes *vü* bzw. *u/ü* wurde separat geschrieben.
söz ü sâz R 28v/108
od u şu K 30v/50
- Die Anfangsbuchstaben von Eigennamen wurden groß geschrieben, die Endungen wurden nicht durch ein Apostroph (') getrennt.
Süleymāna R 12r/25
- Der Buchstabe *kef* (ك) am Anfang des Wortes wurde als *k* gelesen, wenn in den türkischen Wörtern keine Kennzeichnung für ein *g* anzutreffen war.
kendü K 7r/142

In den persischen Wörtern hingegen wurde es als *g* gelesen.
güṣāde R 17v/49
- Wörter, die unsererseits nicht gelesen werden konnten, wurden mit drei Punkten in Klammern (...) gekennzeichnet.
- Zur Vervollständigung der Versmaß- und Bedeutungsmängel wurden Änderungen bzw. Ergänzungen im Text in eckigen Klammern [] wiedergegeben.
- Selten vorkommende Vokalisierungen, welche sinngemäß nicht adäquat sind und unsererseits als Abschreibfehler interpretiert wurden, wurden in korrigierter Form transkribiert. Die originale Schreibweise der Handschrift wurde in der Fußnote angezeigt.

3.3.3. Archaische Wörter und Suffixe

Die archaischen Wörter und Suffixe in dem Text können wir folgenderweise aufstellen:

Archaische Wörter

arqalanmaq	: (TS I, 216) ³⁸	(Y, 12) ³⁹	K 7r/134
arqun	: (TS I, 218)	(Y, 13)	K 30r/35
ayruğ	: (TS I, 330)	(Y, 20)	K 21v/14
ayruq	: (TS I, 330)	(Y, 20)	K 21v/13
azmaq	: (TS I, 351)	(Y, 21)	K 1r/4
bellü	: (TS I, 496)	(Y, 30)	K 7v/145, K 13v/2
bellülenmek	: (TS I, 498)	(Y, 30)	K 7r/142
benlik	: (TS I, 509)	(Y, 31)	K 2v/42
berk	: (TS I, 513)	(Y, 31)	K 31v/66, K 2r/27
bilişmek	: (TS I, 566)	(Y, 33)	R 19r/60, R 19v/61
bular	: (TS I, 688)	(Y, 39)	K 7r/136, K 8v/170
daq	: (TS II, 1060)	(Y, 60)	R 13v/34
degşürmek	: (TS II, 1051)	(Y, 62)	K 32r/79, K 32r/81
deñlü	: (TS II, 1084)	(Y, 64)	K 3r/51
dükeli	: (TS II, 1306)	(Y, 74)	K 1v/15, K 7r/137
dürişmek	: (TS II, 1335)	(Y, 75)	K 16r/49
dütün	: (TS II, 1357)	(Y, 76)	K 31v/65
ërişmek	: (TS III, 1500)	(Y, 84)	K 16r/49
eyitmek	: (TS III, 1582)	(Y, 87)	R 23v/74
geñitmek	: (TS III, 1642)	(Y, 91)	K 29r/11

³⁸ XIII. Yüzyıldan Beri Türkiye Türkçesiyle Yazılmış Kitaplardan Toplanan Tanıklarıyle Tarama Sözlüğü I-VIII. Türk Dil Kurumu Yayınları. Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1972.

³⁹ Cem Dilçin, *Yeni Tarama Sözlüğü*, Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları, 1983

gey	: (TS III, 1677)	(Y, 93)	K 21v/20, R 33v/116
geymek	: (TS III, 1681)	(Y, 93)	R 24r/79
geyürmek	: (TS III, 1709)	(Y, 93)	K 1r/5, K 1r/7
görklü	: (TS III, 1777)	(Y, 98)	K 31v/66
güccük	: (TS III, 1836)	(Y, 101)	K 22r/27
ılduz	: (TS III, 1938)	(Y, 109)	K 31v/69
irürmek	: --	(Y, 117)	R 24v/79
issi	: (TS III, 2096)	(Y, 117)	K 1r/1
qamu	: (TS IV, 2193)	(Y, 123)	K 3v/61, K 4r/73
qanda	: (TS IV, 2209)	(Y, 124)	K 4v/78
qarañulıq	: (TS IV, 2270)	(Y, 127)	R 25v/89
qarılmaq	: (TS IV, 2300)	(Y, 127)	R 25r/85
qıcıqlamaq	: (TS IV, 2468)	(Y, 136)	R 27r/100
qoñu	: (TS IV, 2604)	(Y, 142)	R 20v/69
muştılıq	: (TS IV, 2816)	(Y, 154)	R 23v/74
niteki	: (TS IV, 2887)	(Y, 158)	R 17v/48, R 19v/64
nitmek	: (TS IV, 2893)	(Y, 158)	R 32v/110
oñat	: (TS V, 2987)	(Y, 162)	K 23r/52, R 33r/114
oñ	: (TS V, 3087)	(Y, 168)	K 2r/32, K 6v/132
oñdin	: (TS V, 3090)	(Y, 168)	R 9r/1
öykünmek	: (TS V, 3146)	(Y, 170)	K 2r/27, R 18v/56
özge	: (TS V, 3163)	(Y, 171)	K 1v/18
puta	: (TS V, 3205)	(Y, 174)	R 34v/123

şalıq vèrmek	: (TS V, 3267)	(Y, 178)	K 1v/20
şarb	: (TS V, 3320)	(Y, 181)	R 20v/71
şığırmaq	: (TS V, 3409)	(Y, 185)	K 2v/44
sinle	: (TS V, 3481)	(Y, 188)	R 33v/117, R 33v/118
soñraraq	: (TS V, 3508)	(Y, 190)	R 20v/69
tapmaq	: (TS V, 3743)	(Y, 203)	K 1r/1
turağ	: (TS V, 3855)	(Y, 213)	R 12r/23
tırımaq	: (TS V, 3856)	(Y, 213)	R 35r/129
tutruğ	: (TS V, 3863)	(Y, 214)	K 3r/54
tütün	: –	(Y, 215)	K 30v/49, K 30v/52,
urmaq	: (TS VI, 3967)	(Y, 219)	R 17r/45
vèribimek	: (TS VI, 4167)	(Y, 228)	K 1r/9
yarağ ètmek	: (TS VI, 4313)	(Y, 235)	K 23r/48
yaraqlanmaq	: (TS VI, 4319)	(Y, 235)	K 32r/76
yigirek	: (TS VI, 4588)	(Y, 245)	R 27r/98, R 36r/135
yohsa	: (TS VI, 4637)	(Y, 248)	K 3v/58, R 25v/87
yügürmek	: (TS VI, 4749)	(Y, 254)	K 14r/12

Archaische Suffixe

-a-gör	bulagör	R 10v/14
-ı-gör	arturıgör	R 32v/109
-i-gör	öykünigör	R 18v/56

-eydi	bileydi	R 13r/31
-dügi	eyledügi	K 31r/61
-dügin	êrdügin	R 9r/2
-ıcaq	añlanıcaq	K 5v/108
-duğ-idi	andug-idi	K 7r/140
-ımayuban	uyımayuban	R 20v/70
-ısar	olısar	R 37r/142
-uban	ušanuban	R 24v/80
-üben	bilüben	K 1v/19

3.3.4. Sprichwörter und Redewendungen

Die in äußerst hohem Maße auftretende Verwendung von Sprichwörtern und Idiomen in der *Dīvān*-Poesie verleiht dem Ausdruck eine gewisse Vitalität, zeigt die Beziehung der poetischen Sprache mit der Alltagssprache auf und trägt zur Determinierung des persönlichen Stils bei. Jedoch ist der Gebrauch dieser Elemente in den Gedichten Baḥrīs sehr selten anzutreffen.

Die feststellbaren Sprichwörter und Idiome im Text sind unter anderem folgende:

- kulağın tutmak: K 21r/2
- yüz tutmak: R 13r/33
- ḥil'at geymek/geyirmek : K 1r/5
- fenā/beqā bulmak: K 1r/6

3. 4. Inhalt des Werkes: Inhaltsuntersuchung

In seiner Artikelsammlung *Tezkireden Biyografiye* unterteilt Mustafa İsen den Sufismus in der *Dīvān*-Literatur in zwei Gruppen. Die erste davon, sind jene Dichter, die die mystische Lebensweise selber praktiziert haben und gleichzeitig Oberhaupt oder Führer eines geistlichen Ordens sind. Die zweite Gruppe dagegen bilden jene Dichter, welche von den zahlreichen Termini, den übertragenen Bedeutungen und Allegorien der islamischen Mystik Gebrauch nehmen. Für diese Dichter steht an erster Stelle die Dichtung und die Kunst.⁴⁰

Auch Baḥrī, der Verfasser des *Söz ü Sāz-ı 'İrfān*, gehört mit diesem Werk, das er aus gänzlich religiösen und mystischen Gedichten zusammengestellt hat, zu den Dichtern der ersten Gruppe. Der Sufismus, der kurz als „islamische Mystik“ definiert wird, stellt eine der wichtigsten Quellen der osmanischen *Dīvān*-Literatur dar und formte auch die Gattung und den Inhalt von Baḥrīs Dichtung. Das Werk besteht aus acht Teilen aus aufeinander folgenden *qaṣīde* und *rubā'ī*. Die Anzahl der *qaṣīde*-Verse ist 365, und die Gesamtversanzahl der *rubā'īs* ist 145.

Im Werk wird die Einheit, Erhabenheit, Größe und Allmacht Gottes dargelegt. Neben dem Wort *Allāh* wird Gott auch mit den Namen *Taḥrī*, *Tengri*, *Ḥayy*, *Ḥaqq*, *Ḥudā*, *İlāh*, *Qadīr*, *Kerem*, *Rabb*, *Yaradan*, *Celāl*, *Cemāl* und *Mevlā* erwähnt. Die vier Hauptnamen (*ümmehātü'l-esmā'*) Gottes, *Evvel* (Erst), *Āḥir* (Letzt), *Zāhir* (offen, ersichtlich) und *Bāṭın* (Geheim) wurden auch gebraucht.

Das heilige Buch des Islam, der Qur'ān und der Name des Propheten Muḥammed sind die meist verwendeten Wörter dieses Werkes. Neben dem Namen Muḥammed hat der Dichter auch die weiteren Namen und Beinamen des Propheten wie *Aḥmed*, *Resūl* oder *Nebī* gebraucht.

Andere religiöse Eigennamen im Werk sind zum Beispiel *Fāṭma*, *'İsevī* (Christ), *Mūsevī* (Mosaisch), *Nemrūdī* (Nimrod), *Ḥalīlī* (Freund Gottes), *Süleymān* (Salomo), *Nūḥī* (Noah), *Şu'ayb* (Regnel oder Jethro, Schwiegervater von Moses),

⁴⁰ Prof. Dr. Mustafa İsen, „Dīvān Şâirlerinin Tasavvuf ve Tarikat İlişkileri“, in: *Tezkireden Biyografiye*, İstanbul: Kapı Yayınları, 2010. S. 184.

Āдемиyye (auf Adam bezüglich). Einer der vier Erzengel im Islam, *Cebrā'īl* (Gabriel), kommt in Baḥrī's Dichtung auch vor. Der Dichter hat in manchen Versen, in welchen das Paradies und dazugehörige Elemente erwähnt werden, den Engel *Riżvān* (Torhüter und Bewacher des Paradieses) und *Vildān* (aus Licht erschaffene Dienerin des Paradieses) erwähnt.

In der *Dīvān*-Literatur wurden viele Begriffe bezüglich Jenseits und Auferstehung in den Gedichten bearbeitet. Auch in den Gedichten von Baḥrī sind Begriffe wie Paradies, Hölle und Feuer verwendet worden. Neben diesen sehen wir auch Termini wie *imām* (Vorbeter), *mūrīd* (Novize), *mūrşid* (Ordensoberhaupt), *mübīn* (evident), *mü'min* (Gläubiger), *inkār* (das Leugnen), *kāfir* (Ungläubiger), *münāfiq* (Heuchler) und *qiyāmet* (Auferstehung).

Das Werk beinhaltet sehr viele mystische Begriffe. Folgende Elemente sind am häufigsten anzutreffen: *'ālem*, *cihān*, *dünyā* als Erscheinungsform des Schöpfers; *nefs* (körperliche Gelüste), welche die Sufis versuchen auf den rechten Weg zu bringen; das Herz (*göñül*, *dil*, *kalb*), welches mit Gottesliebe erfüllt ist; Gottesliebe als die einzig wahre Liebe in der Mystik; *fenā* (Vergänglichkeit) und *beqā* (Ewigkeit), die letzten Stufen der Sufisten, die in geistigen Reisen zu erreichen sind; *vahdet* (Einheit), *kesret* (Vielzahl), *āyine* (Spiegelung) als Herz des vollkommenen Menschen, *'ārif* (der Wissende) als Person, die Gott in seiner wirklichen Form kennt.

Neben den mystischen Elementen im Werk sind auch folgende mystischen Typen zu finden: *'āşık* (Verliebter), *velī* (Heiliger), *yār* (Geliebter), *mūrşīd* (den rechten Wegweisend), *ṭālib* (wer etwas erreichen will), *sālik* (der auf den Novizengrad folgende Derwischrang), *mūrīd* (Novize), und *insān-ı kāmīl* (der vollkommene Mensch) sind manche von diesen.

4. CONCLUSIO

Die literarische Kultur hat sich, wie in allen anderen Gesellschaften, auch in der türkischen Gesellschaft innerhalb des geschichtlichen Verlaufs entwickelt. Jeder Dichter und Schriftsteller, der zur Entstehungszeit dieser literarischen Kultur gelebt hat, hat mit seinen Werken, einen gewissen Beitrag zu dieser kulturellen Entwicklung geleistet und hat sich entsprechend der Qualität und Bedeutung seines Werkes seinen eigenen Platz bestimmt. Mit der vorliegenden Untersuchung wurde die Transkription des Werkes *Söz ü Sâz-ı 'İrfân* des mystischen Dichters Bahrî, dessen Lebensdaten nicht bekannt sind, angestrebt. Außerdem wurde auch versucht gemäß dem Werk des Dichters Bewertungen über den Dichter selbst durchzuführen

Durch die Bearbeitung des Werkes ist es möglich, zu sagen, dass der Dichter seiner Zeit entsprechende wissenschaftliche Kenntnisse über Religion und Mystik hatte. Für den mystischen Dichter, welcher seine Inspiration durch Gott erhält, ist das Ziel das Lehren. Auch Bahrî hat, um als Wegweiser zu agieren und seine Meinungen zu äußern, oft zu Wiederholungen zurückgegriffen. Diese Wiederholungen muss man aber nicht unbedingt als eine Schwäche seiner poetischen Fähigkeiten interpretieren. Dieses Element der Wiederholung könnte auch eine Methode darstellen, die zur Aufzeigung des rechten Weges als angebracht erachtet wurde.

Das Grundziel dieser Arbeit ist keine biographische Studie des Dichters gemäß seiner Dichtung. Vielmehr war die primäre Absicht, das Werk in seiner Struktur und bezüglich seines Inhaltes zu bearbeiten und seine besonderen oder originellen Seiten festzustellen. Außerdem war der Text selber unser einziges Mittel, das Verfassungsdatum des Werkes festzustellen.

Als Ergebnis unserer Untersuchungen ist es möglich, zu sagen, dass das Werk bzw. die Handschrift aus dem 16. Jahrhundert stammen könnte. Es ist bekanntlich schwer und teilweise gewagt, an Hand eines Werkes Kenntnisse über das Leben und die Persönlichkeit eines Dichters erhalten zu wollen und diesen Kenntnissen entsprechend Urteile zu fällen. So ist es auch im Fall dieses kurzen Werkes des Dichters Bahrî nicht möglich, jegliche Information über sein Leben zu finden. Es

wurde versucht, mit Hilfe der in der vorliegenden Arbeit erhaltenen Indizien, ungefähr zu ermitteln, wann der Dichter gelebt haben könnte. Die resultierenden Ergebnisse lassen keine endgültigen Urteile zu und sind daher weiterhin zu hinterfragen.

5. TRANSKRIPTION

SÖZ Ü SÂZ-I 'İRFÂN

Sâz-ı 'irfân-ı vefâ-zâd-ı tarîq-i evliyâ

Rûh-ı efzâ bâşed ü qânûn-ı bezm-i enbiyâ⁴¹

mef'ûlû fâ'ilâtü mefâ'ilü fâ'ilün

— — √ / — √ — √ / √ — — √ / — √ —

1. Allâh kim şıfâtı vü zâtı vü şan'atı
Mevşûnedür kemâl-le ger kim meşîyyeti
2. Mecnû' 'âlemi nice meclâ qılup durur
Zâtına vü şıfâtına fikr ét bu qudreti
3. Her şâh şahlığı-yile vërür şehâdeti
K'oldur melîk ü cümle şâhân ra'îyyeti
4. Her zerre-i haqîre qılur dâ'vi-yi 'ulâ
Dâ'vâsı şıdqına tanuğ eyler iki âyeti
5. Mefhûmı anlaruñ bu ki haqdur muhîṭ-i gül
Hûr u şerîfe şâmil anuñ mazhariyyeti
6. Bes cem' oldı rif'at u zillet bir arada
Sen qıl tevâzu' işine ışmarla rif'ati

1r

1. Sensin qılan saña taparuz senden isterüz
Her hâl içre ey meded issi 'inâyeti

⁴¹ Die ersten sechs Verse wurden aus der Handschrift im Konya-Museum ergänzt. Die Folienangaben wurden der Wiener Handschrift entsprechend angeführt.

2. Sen qıl bizi şırāṭuṅa kim müstaqīmdür
Qurtārub (!) ittibā'-i sūbūlden hidāyeti
3. Yolına şunlaruñ ki sen in'ām eyledüñ
Üzerlerine kim qılub anlara re'feti
4. Mağzūb qılmađuñ daḥı azmadılar olar
'İşquṅa ġarq edüb ödedüñ dürlü ḥāceti
5. 'İşquñ yolında oldılar işbāt u muqtedīr
Ḥil'at geyürdüñ anlara iḥsān u şafveti
6. Sende fenā bulub senüñ-ile beqā bulub
Qullaruñ étdiler saña senüñ-le da'veti
7. Anlara ḥavf yoq daḥı olmayalar ḥazīn
Dèyüb geyürdüñ anlara tāc-ı vilāyeti
8. Seyrānı anlaruñ saña senden senüñ-çün
Sende senüñ-le oluban buldı şıḥḥati
9. Qıldıñ kimin nebī viribiyüb melek-le vaḥy
Kime kitāb u şer'-ile vèrdüñ risāleti
10. Kimlere seyf vèrdüñ ulū'l-'azm oldılar
Düşmanlaruṅa qıldılar eşnāf cür'eti
11. 'İşquñ yolında baş-ile cān qoyuban qabūl
Eylediler sevü-yile her dürlü zaḥmeti
12. Yā rabbenā o dostlaruñ ḥürmeti-yiçün
K'ètdüñ naşīb anlara şıdq-ı 'azīmeti

13. Biz ‘āciz ü za‘īflere tođru yolda kim
‘İşquñ durur sen eylegil in ‘ām quvveti
14. Hem quvveti olanlara quvvet ziyāde qıl
Hem sen getüri-vër bu ulu yola ümmeti
15. Hem qurtaruban ehl-i hicābı hicābdan
Āsān qıl dükeliye rāh-ı şerī‘ati
16. Zerrāt-i sālīkīn hem èt nūr-ı ‘avnde
Püyān eyle sehl-i sülūk-ı tarīqati
17. Nūruñ-la ‘ayn-ı şūret u ‘ayn-ı başīreti
Pür qılub eyle keşf künūz-ı haqīqati
18. Yoqdur dahı şıgıncağımız senden özge kim
Sensin ‘aṭā vü feyz kılan cümle ni‘meti
19. Hem bilüben niyāzını her zerrenüñ şehā
Luṭf u kerem-le sensin eden def‘(!) nıqmeti
20. Ḥamd u şenā senüñ durur ey vāhibü’l-vücūd
Sen vër ḥabībüñ üzre şalıqa seniyyeti
21. Ba‘d az şalāt ü ḥamd açaruz emr-i haqq-ile
Esrār-ı ‘ışqı dinlegil imdi(!) maqāleti
22. Allāh çünki qıldı ‘aṭā ‘ışq kimleri
Cüş-ile söze getürür ol sekreti
23. Kimler beqā vü şahve édüb dost emr-ile
Dêrler daqāyıqı édüben hoş ri‘āyeti

2r

24. İmdi beyān-ı hālde üç nev' dūr maqāl
Biri 'umūm üzre qomaqdur 'ibāreti
25. Ki aşl-ı maqām u hāl añılub ehl-i zevq-içün
Ta'ayyün üzre olmaya qavlūñ delāleti
26. Ta'yün-i ehl-i zevqdür ikinci nev' bil
Kim her biri ne vech-ile şarf ètdi t̃aqati
27. Tā cinsinūñ fezāyilini sa'y-le görüb
Öykünmek üzre berkidesin sen de himmeti
28. Üçüncidür dèmek mütেকellim sülük èdüb
Èrdün rütbeti dahı geçdün āfeti
29. Gördün nef' ü zarrı bu yol içre bildürür
Tā aña göre 'azm ède qılan ticāreti
30. Çün kendi gördi bildi yaqın görmişem dèyü
Söyler ki devlet isteyen ètmeye rībeti
31. Zīrā ki şöyle gördüm bildüm dèmekligün
Şöyle imiş dèmek-ile çoqdur tefāvüti
32. Şanma ki şöhrete qapılub söyler õñ kişi
Belkim hākīm olub gözedür niçe hikmeti
33. Biri bu kim yaqīni vü īmānı k'aşlı dīn
Oldur liyāqati olana ède ifādeti
34. Niçe dahı fevāyidi var bes ne tavır-la
Söylense sen hemān gözet hāl-i 'uqdeti

35. Çünkü hicāb-ı ta'n temām ola mürtefi'
Zāhir ola başır olana haqq(!) ināreti
36. Tā hikmet ehline dēne nā-ehl hōd qalur
Hinzīra nice ola cevāhir qılādeti
37. Bes bilki ezelde var-idi ol vācibü'l-vücūd
Hiç nesne yoğ-idi bile kim ola şirketi
38. Evvel nice-ise gērü şimdi eyledür velī
Qaplamış-idi cümle-i gaybı hazīneti
39. Hükminde ism-i bāṭınuñ olmışdı qamu ğarq
Bes ism-i nūr u zāhir-ile buldı şöhreti
40. A'nī vücūd-ı haqq degül gayrı kimseden
Zāṭıdūr vü aña 'adem étmedi sebqati
41. Oldur aḥad(!) ki zātına kesret muḥāl kim
Her qatreden ta'ayyüni maḥv étدی vaḥdeti
42. Bes benlik anuñ oldı vü ğayra mecāl yoq
Def' étدی ortadan aḥadiyyet-le fūrqati
43. İşi ne fūrquatüñ aḥadiyyetde kim revā
Olmadı vü şığırmadı kimse vuşlatı
44. Allāha bes şerriñ qoma ki oldı küll-i şey
Hāliñ hemān vechi qalub qıldı 'izzeti
45. Tā mazḥar-ı şıfāt-ı kemāl olasın vü ger
Étmezseñ indürür seni süfliyye ğayreti

46. Evvel maqām aḥsen-ı taqvīmdür bilen
İmān u şālīḥāt édüben buldı rütbeti
47. Sānī-yi maqāmı esfel-i mecmū'-i sāfilīn
Ḥüsrān içinde qaldı anuñ ḥizb ü şī'ati
48. Tūbaya ér vü ḥüsn-i me'āba dut evveli
Hem ḥāşıl ét menāzil-i 'ulyā vü qurbeti
49. Vildān u ḥūr u cennet ü enhār-ı cāriyāt
Rıdvān u luṭf u raḥmet anuñdur mesūbeti
50. El-ḥāşıl ol kerīm kelāmında dēdi kim
Memnūn olmaya bu maqām ehl-i ücreti
51. Bes zerre deñlü ḥayr eden anı görür vü hem
Şerr işleyen o deñlü gerek bula du'iyeti
52. Olğıl sa'ādet ehline mülḥaq kim ol ḥakīm
Qıldı va'īd ü sevmedi ehl-i şeqāveti
53. Nār u melā'ike ki ḡilāz u şidād olur
Üstinde ol oduñ daḡı nās u ḥicāreti
54. Ḥaq aña tutruḡ étđi vü bu cümle-i mu'add
Qıldı şı avme kim tuta rāh-ı ḡalālleti
55. Bārī şuna ki ḥākim-i muṭlaqdan érđi ḥukm
Qat'ā mu'azzeb olmaḡa buldı liyāqati
56. Bir nefsdən meded yoḡ aña qılmaz cezā
Bir nesneyi vü redd ola 'adl ü şefā'ati

57. İmdi düriş ki lâyıq-ı ihsân olasın
K'oldı muqassem ehline Allāh rahmeti
58. Devlet senüñ ulaşduñ-ise rahmet ehline
Yoḥsa cehennemüñ ebedān olduñ āleti
59. Bilgil ki rahmet ehli şu mü'min durur k'anuñ
Göñli sarayına qona tengri maḥabbeti
60. K'Allāhı sevmeyen degül illā şaqī-yi şırf
En'āmdan azall durur o tutma şübheti
61. Vaqti ki qondı göñle ḥubb-ı ḥudā gerek
Ġālib ola qamu işe ḥaqquñ 'ibādeti
62. Çün nefis arzusın qoya ḥālıq rızāsı-çün
Şıdq-ı maḥabbetüñ belürür bir 'alāmeti
63. Hem tā'at içre münkesir ü ḥā'if oluban
Sa'y eyledükce ḥoş bula enva'-i lezzeti
64. Hem ḥalvet olmağ-ile münācāt qılmağuñ
Bula şefāsın vü qomaya fevte fırsatı
65. Hem mevte ger zarūret ger ihtiyār-ile
Dīdāra qapu olduğı-çün qıla rağbeti
66. İllā meger ki müddet uma yarağ étmege
Lākin kemāl-i cehd êde düzmekde 'uddeti
67. Lākin kemāl-i cehd êde düzmekde 'uddeti
Ki evvel düşe göñüle bu yoluñ faẓileti

68. Kim enbiyā vü cümle velīler gidüb durur
İkinci meyl ü qaşd u taleb-le irādeti
69. Üçünci belki tālib olan cidd-ile bulur
Dördünciyi ger ister-iseñ tut meveddeti
70. Bêşinci ‘ışq oldu ki ifrāt-ı hubbıdur
Hem ol durur mürīde getüren cesāreti
71. Dünyā vü ‘izz ü rāhat u cānı hem öldürür
Terk êtdürüb bozan hücüb ‘ār u ‘ādeti
72. Hem şamt u cū’-ile seher u zikri ber-devām
Lezzāt-i ‘ışqdan gelür āsān bu cümleti
73. El-hāşıl öldürür qamu ‘illetlere tabīb
Hem lāyıq eyleyen ki ěre rahmān cezbeti
74. Maḥlūq nice şerḥ ěde ‘ışq u maḥabbeti
K’oldur sebep ki ‘ālem-i ḡayb-ı şehādeti
75. Ḥāliq u cūda getürüb açıldı gizlū genc
Cūd u cūd qabladı ma’nā vü şūreti
76. ‘Aql u melek taḡayyüre müstaḡrıq oldu-çün
‘İşq urdı farq-ı ḡāk üzre tāc-ı devleti
77. Kim zāt-ı ḡaqqā ‘āşiq olub geçdi cümleden
İnsān qıldı bu işe emlāk ḡayreti
78. Dêrler türāb ki esfel-i cümle ‘anāşır o
Qanda ola rabb-i cümle-i erbāba nisbeti

79. Ger rāğīb olsa cennete bārī revāsi var
Yāhūd ‘azāb-ı nārdan eylerse nefreti
80. Ammā temām ref‘-i hücüb gey ‘aceb durur
Kim qamudan geçüb gözede nefis-i sübhāti
81. Lākin qaçan ki cezbe-i haqq ère ‘āşıqa
Ef‘āl u hem şifāt-ile zāt ède rec‘ati
82. Aşlına kim ‘ademdür vü qaldı vücūd-ı haq
Vaḥdetde vü fenā bürüdi cümle ‘iddeti
83. Bes şāhib-i fenāya qamu fi‘l ü şaf u zāt
Haqdañ erişüben ki bulur hoş kerāmeti
84. Èrer beqāya kim aña hiç yoq durur fenā
Vehhāb-ı sermedī vèrür aña bu ḥil‘ati
85. Zevqi olan bu sırrı bilür hoş şefā bulur
Kāfī görür ta‘aqqule ol bir işāreti
86. Ehl-i ḥicāb añlamayub ḥayra tā beter
İnkār getürür yaḥūd aña kudūreti
87. Ey cümle ‘ālemi yoğ-iken var èden kerīm
Her şey’e raḥmetüñ erişüb tıtdı vüs‘ati
88. Senden durur ‘izām-ı ni‘am(!) hem daqāyıqı
Hem yevm-i dīn mālİKİsin her ḥükümeti
89. Hem ḥükm-i ḥāş kendüye vü aña her vücūd
Qılur rücū‘ fehm qıl işbu daqīqati

90. Evvelde o vü zāhir ü bāṭın hem āḥir o
Qov şirki vü bunı bilüben bul sekīneti
91. Çünki érdi feyz aqdes-ile cūd-i ‘ālemün
A‘yān-ı‘ilm ḥaqda tutdı menā‘ati
92. Kim feyz-i aqdes-iledür a‘yān-ı ṡābite
Ṣābitliḡi vü hem qamunuñ qābiliyyeti
93. Allāh gizlü genc-idi sevdi ki biline
Esmāsı vü şıfātı vü āṡār-ı fi‘latı
94. Bu sevgü muqtezāsıdur ol feyz-i sermedi
K‘erüb ṡübūt buldı qamu bu ma‘ūneti
95. Evvel ḥabībıne eyledi ḥaq añā ṡükür kim
Bizi anuñ ümmeti qıluben ètdi minneti
96. Hem rāh-ı ‘ıṡqda añā qılana iqtidā
Vérür virāṡeti göre işbu ‘atiyyeti
97. Şerḥ oldı rütbe-i aḥadiyyet çü evvelā
İkinci bil bu mertebe-i vāḥidiyyeti
98. K’Allāh ismi kesret-i esmāyı cem‘ édüb
Vaḥdet belürdi diñle bu sırr-ı ulūheti
99. K’ehl-i ḥicāb añlamayub ḥāṡṡ-ı ism-i zāt
Allāh dèdiler sen işit sözde ‘umdeti
100. Her ism ism-i zāt u muqayyed be-vaṡfdur
Lākin muḥaqqıqın édüben ḡüb diqqati

101. Esmā'ı qıldılar niçe iqsāme münqasım
Söz uzanur ger éder-isem cümle qısmeti
102. Lākin şu degül bilki bu ism oldı çünki dāll
Ma'būd üzre érdi anuñ şāmiliyyeti
103. Esmāya vü şıfāta anuñ-çün olan ilāh
Gerek ki cāmi' ola şıfāt-ı 'aliyyeti
104. Bundandur ism-i a'zam metbū' olduğı
Telqīne hāşşa olduğı hem añla nūkteti
105. Her isme hük-m-i qayd olan vaşfa göredür
Bes eyle hıfz seb'-i şıfāt-ı a'immeti
106. A'nī hayāt u 'ilm ü başar sem'-ile kelām
Qudret-le irādet al bu şıfāt-ı qadīmeti
107. Bunlardur aşl u sāyiri evşāfdur teba'
Mecmū'-ı fi'le bunlar éder mebde'iyeti
108. Zāt u şıfāt añlanıcaq ismi bilinür
Lākin gerek bu keşfe qamudan ferāğati
109. Kim 'ısq édüb geçüre camī'-i hicābdan
Maḥbūbı-yile tā ki muḥibb bula ḥalveti
110. Bes bil zuhūrın ét-di irādet her ism ü hem
Her 'ayn müsta'idd olub üstād-ı nuşreti
111. Feyz-i muqaddesi-yle arudub her birin kerīm
Maqşūdına giderdi firāqı vü kürbeti

112. Kim tođrı yol diledi yaramaq dili-yle kim
‘Aks  tdi bes  ek m se  b bu qaz yyeti
113. Her birini yaraduđına s rdi ‘ lm-ile
Kim n r-ı ma  zdur yog anu  hi  z lmeti
114. Her birinu    b t-ı ezelde nice-ise
‘ lm-i qaz  qıldı a a t bi‘iyyeti
115. Bunu -  n oldu ba‘ ı sez -v rı med i ba‘ 
Zamm olub oldu ‘ q beti  aqq ‘uq beti
116. Bunu  mi  l-i   kmid r ol q d nu  ki ola
Her   kmde kem l-i yaq n   ‘ad leti
117. Kim bitmed gi-  n  ara ı  anur  tdi z lm
G c  tdi ba a d y ben  der  ik yeti
118. Bilen bil r ki r st durur   kmi   kim  
Sen de bilesin  der-ise  aqq i‘ neti
119. Kim ‘  qa i   d b qıla n r n ‘a a hele
Budur qaz -yile qader   ba  -i z bdeti
120.  ayb na ‘ lim ol da ı feyzin a lađ l
K’ td   i  reti bulas n  o  be  reti
121. Cenn t-ı ‘  qda cevl n ur eger cih d
Mift h -yile a du -ise bu  iz neti
122. Ger i i itmek-ile bilen ‘ rif oldu  o 
L y q riy  -ı zevqe bile ehl-i riy zeti

123. Kim dilde qalmayub dille geçdi cümleden
Maqşūd-ı tām̄m oldı aña dost süddeti
124. Ammā şol işüdüb dahı hazz almayan cehül
Vey kim nicesi boğmış anı dūd-ı gāfleti
125. ‘Ārif ferāğ-ı qalb qılub ‘ārif old[ı] hoş
İtlāq baħr içre dürr-i cāmī‘iyyeti
126. Ėrdi kemāle şahv-ile maħv-oldı çün temām
‘İşq içre ‘ayn-ı ‘avne ėrüb ġayn noqtatı
127. Bi-llāhi qıl nazār ne hūner ġarc oldı bil
Derc oldı bunda şūret-i ma‘nā-yı şıyāneti
128. ‘İrfān çanıñ çalına çünkim qo ġayreti
Diñle bu sāz-ı maħz-ı ħelāl-i berā‘ati
129. Kim ġayrı ġayndur ya ġiriftārlıq durur
Hūd ‘ayn-ı ‘ayn-ile ġetürür ‘ayna qurreti
130. Āvāz-ı sāzdan ġayvān zevqidür biten
İnsān zevq-i rāzdan oldı aşāleti
131. Rāzuñ temām kāşif-i ‘irfān sāzıdur
‘Ārif mişāl-i çeng dü-tā qıldı qāmeti
132. Yāruñ öñinde bāṭın-ı ħālī olub temām
Ṭoldı riyah-ı ‘ışq ėrūben dost nefḫati
133. Hazretde kendüliksüz ü rāki‘ çü ṭurdı hoş
Çekdi kenāra yāru temām ėtdi minḫati

134. Çün arqalandı yār-ile bes qudret elleri
Rāzı deñürdi ehline çün düzdi nağmeti
135. Qıllar meşābesinde ‘ibāret-i ‘ārifūñ
Envā’ perdelerde éder bülbülliyyeti
136. Dörd oldı perdeler ki cevāmi’ durur dağı
Bir perde cāmi’i bularuñ bil bu ħamseti
137. Kim cümle perdeler bularuñ içre oldı derc
Bunlar dükeli kāmīl-i ‘irfān vazīfeti
138. Ki yemm ü gizlū perde’i evvel işit adın
Ġayb-ı ħaḡīqidür ki temām buldı ħufyeti
139. Aşlı mezāq-ı ‘ārifūñ oldı bu perde kim
Zātuñ iki ta’ayyün-ile oldı ħazreti
140. Bu ħazreti ki beş ħazerātun ecellidür
Fī’l-cümle añduğ-idi işit hem tetimmeti
141. Bilgil ki muqtezāsı o zāt-ı qadīmenūñ
Ki oldı naşīb ‘āşiq-ı şıddıqa celveti
142. Evvel ta’ayyün oldı ki odur belülenmesini
Kendü de kendü kendüye diñle bu diqqati
143. Lākin kemāl-i ‘ışq gerek oldı (...) hem
Biş kısmı tā ki nūş éde sırruñ bu şerbeti
144. A’lā-yı ‘ışq zātı ölendür ki ölmeye
‘İşqında ‘āşiquñ sebebün hiç vesātetü

145. Bir kısmı h d ş f tı durur ki ola   şıqu n
Bir vaş f  bell  maqşadı v  aş  u veş beti
146.     da   fer  oldu ş f tiyye mertebi
Fi li-yle bir de h li ki olmad  meş beti
147.  nsanda   n kem l-ile bu biş  bula niz m
Z t nu n tecelli-yi z t ola  iş seti
148. Oldur niş n  anu  ki girift r olmaya
Hi  qayda   şıq u h liş  diy neti
149. Evvel ta ayy ne ki d d  n ola keş f
Evvel tecelli kim a adiyyet iz feti
150. Cem e olub d nildi a a   n  z h r-ı z t
Kend  de kend  kend ye b -  n h viyyeti
151. Ş mil oluban iki kem le ki oldu derc
Anlarda her kem l bulub  ayra h lketi
152. Biri kem l-i z t  ki l z m gel r a a
Z t-ı qad men  n qamudan t m u  inyeti
153. Esm   bir da   ki her ism  n kem lid r
Kim   lemin me ahir-ile a a def neti
154. T  z hir ola v   yinelerde her biri
Bile v  bula v  g re  ayn n u c reti
155. L kin mu  ldur bu ta ayy nde farq u  add
Kim cem  ma  z oldu ki ref   tdi m zeti

156. Tā vāḥidiyyet ü aḥadiyyet bir oldı bil
Kim keşret-ile vaḥdetüñ oldı seviyyeti
157. Bes farqı bil ta'ayyün-i şānīde k'andadur
Zāhir vücūd-ı vaḥdet-le 'ilm-i keşreti
158. Hem vaḥdetüñde keşret-i nisbī k'oldı āşl
Esmeye kim [...]ecübüñ olardur fūrū'ati
159. Hem keşretüñde vaḥdet-i nisbī ki adıdur
İmkān u 'ilm-i ḥazreti ki oldı muḥāṭati
160. A'yān-ı şābite qamu ki imkān fūrū'dur
Kim keşret-i ḥaqīqī olaruñ oldı binyeti
161. Ammā qamuya cāmi' ü berzaḥ olanı bil
İnsān ḥaqīqatin ki kemāl oldı ḥilyeti
162. Bil vāḥidiyyetüñ aḥadiyyetle berzaḥın
Aḥmed ḥaqīqatin bilüben sābıqıyyeti
163. Sāyir kemāl ehline şānī-yi ta'ayyünüñ
Zāhir ü cūd 'ilmine bil berzaḥıyyeti
164. Muṭlaq ḥayāl-ile dem-i raḥmān u 'amā'
Şānī-yi ta'ayyünüñ adıdur bu şelāseti
165. Bunuñ mişālidür dem-i insānı kim eder
Cümle ḥurūf zāhir anuñ seyr ü başṭati
166. Evvel bu dem yürekde çü vaḥdet-le gizlödür
Nefs oldı adı ki erdi tene hep sirāyeti

167. H n  rev ne  ekl-i bu  r-ile olub su' d
Seyr n q lur teni ki anu n oldu m lketi
168.  fr t-ile    kerem ola bezm-i  ur c  der
 adre  r b oldu adı nefis buldı be  seti
169. Ol inbi  t c mle  ur fu  es s dur
D zdi ma  rice ermesi '  r n ti'ati
170. L -  d m kerrer oldu yigirmi sekiz qalur
 ns n demin  n oldu bular hep neticeti
171. Ra m n demi  ur f-ı  al y q durur qamu
Rabbin bil   u kim bile nefis-i nef seti
172. L kin  aq n ki mi li  anub k fre u rama
Mi l    er k-i zıddı anu n yo dur ey fet 
173. Ni e rub '  n zm-ı  ur f  zre i it hele
Ma   da anlaru la  der z nev'-i remzati
174. Di le imdi  o  bu perde-i  ayb-ı  aq qide
' rf n s z n  bulas n s z   r qqati
175. '  q u  ef  v  c n-ile g    t ki  o  v re
N  -ı  ar b-ı '  qla s rru na ne veti

9r rubā'ıyyāt ber-tertib-i ħurūf ez-elif ü tā'ıyyā-i hemze

- (1) Öñdin nihān-ı genc-idi hū gey tutub ħafā'
Bes eyledi bilinmesini ħubb-i iqtizā'
Üç ad belürdi gerçi müsemması birdür
Ĥubb u muħıbb bir daħı maħbūb-ı ħoş liqā'

rubā'ı-yi ħarfü-i elif

- (2) Āh etmek istedükde muħıbb açdı dil-rübā
Yüzin kemāl-i nāz-ile bī-perde kenduyā
Envār-ı vechinūñ baṣarī erdügin qamu
Yıqdı vü yaqdı görmedi bir zerre-i revā

rubā'ı-yi ħarf-i bā

- (3) Birlikde 'ıṣq u 'āṣıq u ma'şūq édüb taleb
Kim gök ġamām-ile yarılıb keşf ola küreb
Bir āh qopdı ki evvel-i vaħdetdür şonı
Seyr-i hüviyyet oldu vü belürdi hep neseb

rubā'ı-yi ħarf-i pā

- (4) Pertev durur niseb-le ħaqāyıq çü zāta hep
Bes bir demi qamusı belürmege tap
Şānı-yi ta'ayyün oldu o dem kim ilāhidür
Ki aṣl-ı ħurūf-ı ġayb odur ol ilāha tap

rubā'ī-yi ḥarf-i tā

- (5) Tertībde ta'ayyün-i şānīyedür şiqāt
‘Urfā ‘amā’ ya‘ni bulut leyl-i zī-cihāt
Altında yoq hevā vü hem üstinde yoq zīra
Hiç kevn böyle buyurur ol faḥr-i kāyināt

rubā'ī-yi ḥarf-i şā

- (6) Şābit durur ḥadīşde ki A‘rābī etdi baḥş
Şorub resūle kim nêrede eyler-idi labş
Rabbümüz olmadın bu ḥālāyıq buyurdı kim
Ol-dem ‘amāde-yidi ne dem var-idi ne fars

rubā'ī-yi ḥarf-i cīm

- (7) Cāyiz durur demek dem-i raḥmān çü rusle tāc
Böyle buyurdı Üveys ḥadīşinde bī-lecāc
İnsan demidür āyine raḥmān demine bil
Bu demden oldı cümle-i emrāza ḥoş ‘ilāc

rubā'ī-yi ḥarf-i çim

- (8) Çün nefis-ile nefes ki vücūduñda pīç pīç
Şābitdür anları tıyasın qalma hīç hīç
10r Rabbūñde bil tecelli-yi nefis ü nefes nedür
Nefsūñde rabbūñi bilüben cān şarābını iç

rubā'ī-yi ḥarf-i ḥā

- (9) Ḥaqda tecelli-yi evvel ü şānīdür ey şabīḥ

Nefs ü nefes tecellisini şübeh bil şahīḥ
Evvel vücūd-ı vaḥd-i aḥddür ki gizlidür
Şāni zuhūr-ı ‘ilm-i vücūd oldu eşit şarīḥ

rubā’ī-yi ḥarf-i ḥā

- (10) Ḥalquñ ḥaqāyıqı dem-i raḥmānda şāḥ şāḥ
Belürüb êtdi ‘ilm-i ilāhīde hoş menāḥ
Addur ḥurūf-ı ḡayb bu ā’yān-ı sâbite
Ger i’tibār olına ‘avārızdan insilāḥ

rubā’ī-yi ḥarf-i dāl

- (11) Dênür kelim-le āy u sūr kāyināta ad
Çün anlara iqtirān-ı ‘avārız ola murād
Kāmil kitāb-ı ekmel-i qurān adandı bil
Ġaybiyyedür bu cümle çü ‘ilme êde istinād

10v

rubā’ī-yi ḥarf-i zāl

- (12) Zıkr-i ḥekīme ‘ışq-ile tut gūş qıl liyāz
Zāt-ı ‘alīme tā vère hoş fehm ü iltizāz
İcmāl-i sırr-ı nüshā-i insānuñ ola keşf
Tafşıl-i sir-la kütüb-i kevnüñ ey ma‘āz

rubā’ī-yi ḥarfü’r-rā’

- (13) Rehber bu yolda ‘ışq durur cānı qıl nişār
Yolına vü neye ki êresin qılmağıl qarār
Ol muntazır ki tā (...) içre êre ol ilāh
Bile melā’ike bes aña eyle hoş firār

rubā'ī-yi ḥarfü'z-zā'

- (14) Zühd ü şalāḥ u 'ısq u fenā vü niyāz u nāz
Bunları başğa tutma bulagör bir ehl-i raz
Kim şeyḥ-i kāmīl olub ola emr-i ilāḥ-ile
Şāḥuñ qolında taht-ı 'amā üzre şāḥ-bāz

rubā'ī-yi ḥarfü'z-zā'-i mu'ceme

- (15) Jive sıfat qarār söz ol eyle terk-i rīj
Tā ğıll ü 'ışden olasın küll-i pāk-ı vīj
Ġayb-ı ğuyūba erenleri qatında olasın
Mergüb tāze rû nitekim ḥûnda ernebīj

11r

rubā'ī-yi ḥarfü's-sîn

- (16) Sen senligüñ-le şanma ki èrebilesin esās
Şol siḥr-i sāmīri biñ olur şonı lā-misās
Gözden 'amā'ı yuymağa ehl-i 'amā'yı bul
Kim şāḥ-ı 'ısq olub èdine şer' ḥoş libās

rubā'ī-yi ḥarfü'ş-şîn

- (17) Şems-ile nāzır ortasına buldı ursa baş
Ḥāyil olur bu ma'nādan añla 'amā-yı fāş
Kim bāṭn-ı vücūd-ile kevn ortasıındadır
Berzaḥ çü cāmī' ola qabīline ḥoca taş

rubā'ī-yi ḥarfü's-sād

- (18) Şor şor bu sırrı mürşide kim bulasın ḥalāş
Cehl ü şübheden èdünüben eşigin menāş

Miftāḥ-ı ğayb elindedür açar şu gönli kim
Miftāḥ yeri boş oluban ‘ışqa ola ḥāşş

rubā‘ī-yi ḥarfü’z-zād

- (19) Zarrab-ı sikke-i āḥada gönli èyle ‘arz
Kim dār-ı darb-ı ‘ışqı gönülden ne gūök ne arz
11v Aña vèrildi yèdi mefātīḥ-i ğayb kim
Sāyeleri ‘amā’da seçilmek oldu farz

rubā‘ī-yi ḥarfü’t-tā

- (20) Tal ‘ışqa şu-yile yèdi mefātīḥ-i bī-ğalaṭ
Kim ğayb-ı ‘ışq anlaruñ-ile açılır faqaṭ
Adları ḥayy u ‘ālim ü qādir mürīd ü hem
Uçda cevād u muqsit ü qā’il-i belā şaṭaṭ

rubā‘ī-yi ḥarfü’z-zā

- (21) Zāhirde adlar oldu mefātīḥe yèdi lafz
Bāṭında bir durur qamusı ‘ışq-la èyle laḥz
Birdür qamu tecelli-yi nefsīde vü yèdi
Olub tecelli-yi nefesīde seçildi ḥazz

rubā‘ī-yi ḥarfü’l-‘ayn

- (22) ‘Uşşaquñ oldu ḥazz-ı mefātīḥde nev‘ nev‘
Aşlı durur kimi vü kimüñ aşlı oldu fer‘
Esmā’-i zātı kimlere meşra‘ durur kime
İsm-i şıfat durur kime ḥod ism-i fī‘l-i şer‘

12r

rubā'ī-yi ḥarfü'l-ğayn

- (23) Ğayret qomadı ğayra iḥdā êtdi gey irag
İşquñ esîrlerine çoq açdı ağ u bāğ
Aḥmed tecelli-yi evvele ki aşlıydı êrdi hoş
Mîminde mühri mühr-i aḥad tutdı hoş turağ

rubā'ī-yi ḥarfü'l-fā'

- (24) Fir'avınlar deñizlere ğarq oldılar be-lāf
Hoş oldı Mûsevîlere meşreb kelām-ı şāf
Hem 'ilm-i âdemoiye vü iblîse oldı lebs
Nemrûdilere hülk ü ḥalîlîye cûd-ı şāf

rubā'ī-yi ḥarfü'l-qāf

- (25) Qudret durur ferîqi Süleymāna ḥazẓ u zevq
Hem 'İsevîye qıldı ḥayâtı naştb-i ḥaq
Nûḥîye hem irâdeti vü hem Şu'aybiye
İqsâtı vü Muḥammediye cem'-i cem' ü farq

rubā'ī-yi ḥarfü'l-kāf

- (26) Kümmelde gerçi cümle şıfat bulına gerek
Bir vaşf-ı leyk-i ğālib olur şöyledür dilek
Lâkin Muḥammedîye vērildi i'tidāl uyub
Ol şāha kim maqām-ı âvādanîde oldı tek

12v

rubā'ī-yi ḥarfü'n- nāf

- (27) Göñlünde muḥkem eyle ki evvel ta'ayyünün

Adı durur maqām-ı āvādanī vü ger senüñ
Naşr-ı aḥad naşībüñ ola añā eresin
Uymaq-la Aḥmede olasin ḥāş-ı maḥzenüñ

rubā'ī-yi ḥarfü'l-gāf

- (28) Gerçi maqām-ı qāb dü qavs ehli oldı yig
Şol kimseden ki zevqi muqayyedde qala çig
A'nī ki kāmīl oldı bu şānī-yi ta'ayyüne
Ėren vü līk ekmel-i āvādnīye şaldı ig

rubā'ī-yi ḥarfü'l-lām

- (29) Lehv ü la'ib durur qamu⁴² dünyā ḥayātı bil
'İşq oldı aşl u cümle anuñ fer'i añlağıl
Ma'sūq u 'ışq u 'āşıqı bir bil gümānı qov
Ol müstaqīm şer' üzre bulasin sebīl

rubā'ī-yi ḥarfü'l-mīm

- 13r (30) Maḥbūb-ı sermedīye muḥibb kendüdür müdām
Seyrān eden tecelli-yi evveldür ey hümām
Kendü de kendü kendüyedeñ seyr ü devr édüb
Keşf oldı rāz u nāz u niyāz u qamu merām

rubā'ī-yi ḥarfü'n-nūn

- (31) Nefsi tecelli-yle maḥabbet ezelde çün
Bileydi tā biline vü görine güne gün
Bes celvet qıldı eliñ mefātiḥ-i gayb-ile

⁴² Ms: tamu

Esmā'-i zāt velveleye düşdi vü şü'ün

rubā'ī-yi ḥarfü'l-hā'

- (32) Hūdan yēdi e'immeye ērdi ḥaber ki şāh
Sevdi ki gizlū genc açılıb toğa mihr ü māh
Bes cūşa geldi e'imme vü qādir mürīde yüz
Tutdı vü ol 'alīme vü ḥayya tā ilāh

rubā'ī-yi ḥarfü'l-vāv

- (33) Vaḥdetden ērdi cūş-ı maḥabbet ki urdı hū
Cevlān-ı gūne gūn ki ulūhatda açdı rū
Her ismi bes ulūhata yüz tutdı vü hem o
Nefsi tecelliye yönelüb qopdı cüst ü cū

13v

rubā'ī-yi ḥarf-i lām-elif

- (34) Lāyıq ilāhuñ emrine devr oldı kāmilen
K'evvel tecelliden gērü hem oña daq olan
Tā ol açā her emr-i mefātihi gayb-ile
Yēdi e'imme⁴³ şūret olub aña mücmelen

rubā'ī-yi ḥarfü'l-yā'

- (35) Yēdi ḥuzūr-ı ḥayy-ile temyīz 'ālemi
Tā kim mürīde eyleye taḥşış 'ālemi
Qādir meded qılıb dēdi qā'il kun u cevād
Vērdi vücūdda eyledi muqşit meqāsımı

⁴³ Ms: *eyimme*

rubā'ī

- (36) Söz ü niyāzı arturıgör söz ü sâzdan
Şanma vefā-yı rāzı hemîn sâz u nâzdan
Bel söz ü rāzı baħr ü köpük aña söz ü sâz
Baħrīye uy vü baħre talub iste rāzdan

tā'iyye-i şāniyye

1. Tā'iyye-yile diñle yine hoş maqāleti
Bu kez ikinci perdede kim hūbdur qatı
2. Hem zīr bellü perde-yi ūlāya nisbet ol
Hem bamm u gizlū ğayrına qılsañ izāfeti
3. Ğayb-ı izāfīdūr adı bu ma'niden anuñ
Ğayb-ı haqīqiden berü bilgil bu rütbeti
4. Bu hażret oldı beş hażerātuñ ikincisi
K'ervāḥ 'ālemidūr bu kevnüñ bidāyeti
5. Çün ḥubb-ı sermedi-yle evvel tecellinüñ
Feyz-i aqdes ü muqaddesi açdı hażīneti
6. Ğaybuñ mefātiḥi-yle kim bilmez anları
İllā ki hū vü līkin eder hoş delāleti
7. Yèdi e'imme anlaruñ üzre şuvar olub
Her biri her birine qılur maẓhariyyeti
8. Bes seçdi ilin imām-ı e'imme ki hayydur
Tembīz-i mücmel-ile bu rūḥāni hażreti

14r

9. Andan ‘alīm eyledi tafşıl ü hem mürīd
Taḥşīş édüb vücūda qadīr êtdi müddeti
10. Tā qā’il-i emr-iken qılub êtdi cevād u cūd
Vêrdi vücūd işledi muqsiṭ ‘adāleti
11. Evvel qodı bu mertebe-i emr-i ḥalqdan
Hem düzdi yêrlü yêrine her emr-i müşbeti
12. Bes ilk şāh-ı kevnüñ öñince yügürdi şu
Êrdi müheyyemīn vü qabūl êtdi fiṭrati
13. Līkin celāl-i ‘izz-i cemālūñ tecellisi
Anları qıldı bī-ḥūd u ser-mest ü ḥayreti

14v

14. Ne ğayrıdan bilürler ne kendüleri hīç
Bi’l-küllü başdı anları vahdet ḥükūmeti
15. Andan êrişdi şadr-ı cihān ḥātīm ü resūl
Rūḥī kemāl-i ‘izze lehū vü buldı niḥleti
16. Biñ biñ var adları vü birisi qalem durur
Kim yazdı ḥaq anuñ-ile her naqş u ḥılqati
17. Āyine-i etemm olub evvel tecelliye
Anda görindi ğayb-ı ḥaqīqī ḥafıyyeti
18. Hem ‘aql-ı küll olub dükelin buldı kendüde
Hem nūr olub belürtdi āşār-ı qudreti
19. Ba’zı kibārdur qalemūñ veçhi açdurur
Birisi ḥaq u ḥalq arasında vesāṭeti

20. Bu vechden qalemdür ü 'aql evvel añā ad
İkinci õñ tecelliye hoş meclviyyeti

21. Nefs-i Muḥammed oldu adı bundan ü eder
Levh-i qazā üçünci adın mücmeliyyeti

22. Bes anda mücmel olanı tafşıl qılmağa
Levh-i yaratdı ḥaq gerü anuñ şaqıqati

23. Hoş levh olub kitāb-ı mübīn emr-i ḥaq-ile
Anda eyledi qalem qamu naqş u kitābeti

24. Hem ol uludur evcehi bu levhüñ altıdur
Birisi qamu nesneye anuñ şāmiliyyeti

15r

25. Bu vechden anuñ adıdur küll-i şey' bil
İkincisi mufaşşıl olub hoş ibāneti

26. Bu vechden kitāb-ı mübīndür adı 'ayān
Üçüncisi nuqūş qalem-çün şiyāneti

27. Bu vech-içün levh ki maḥfūzdur adı
Dördünci vech-i ḥāşş-ile ḥaqqa nisbeti

28. Bundan durur ki levh-i izāfī olur adı
Beşincisi müdebbir ü küllīligi ey fetā

29. Bundandur adı nefs-i kāmīle ammā qalemdağı
Nefs-i Muḥammed ekmel-idi k'etdi sebqati

30. Altıncısı müdebbir [ü] cüz'īligi durur
Sāyir nüfūs-ı 'ämme-yile bil bu sitteti

31. Aşl-ı cihāt-ı sitt-i velī dēdi ba‘zılar
Ėdüb qalem-le levh arasında meyzeti
32. Levh-i qazā qalemdür vü levh-i qader bu levh
K‘âyinedür ikinci tecelliye şüreti
33. Rûh-ı habîbdür qalem ü levh nefsidür
Qalbi hodi(!) êtdi bu ikiye berzaḥiyyeti
34. Bes rûh-ı aşıldur qamu ervāḥa nitekim
Aşl oldı cümle enfüse nefs-i nefiyyeti
35. O nefs-i küllidür bu ki anda belürdi hep
Nefzîli-yle cûşîş-i ‘ışq u qabîliyyeti
- 15v
36. Anda mufaşşal oldı qalemdağ-ı mücmelât
Ervāḥ-ı ins ü cinn ü qamu kevn şu‘beti
37. Ervāḥ-ı kümmel oldı mecālî bu levḥe çün
Tafşîle êrdiler qılub iḥrâz biğyeti
38. Ammā qalem maqāmı ki icmāldur olub
Maḥşûş-ı ḥâtem oldı cevāmi‘ ‘ibâdeti
39. Lâkin gönül ki ekmel ola uyub ol şehe
Vāriş olub teferrüc êder hep ḥizāneti
40. Her zevqden fanuqlayub anı o şāḥ-ı cūd
Nāyib qılub yêrine êder küll-i vecheti
41. Devrinde quṭb u gavşî-yiken cümленüñ êder
Faqr-ile faḥri kim bu-idi şāḥuñ [...]

42. Zîrâ ki faqr u yoqluĝ-ile buldı bulduĝın
Çün ʻışq u derd-ile gönüle vèrdi ħurqatı
43. Māl-ı yetîme kim şeh-i rüsluñ maqāmıdur
İşbu ħışāl-i aĥsen-ile buldı qurbeti
44. Çünkim faqîri dèdi maʻrûf-ı şerʻ-ile
Bu mālı vü anuñ-la bitüb cānı vü āti
45. Êrdi ĝınā-yı muṭlaqa emr-i ilāh-ile
Ṭutdı vü kîl ü ħaqq u ħoş qıldı ʻiffeti
46. Bes döñdi ħûn-ı ĝaybı vü ħoş düzdi meclisi
Heb şemʻ ü cemʻ ü şāhid ü her meclis āleti
- 16r**
47. Düzildi imdi çengü ki ur çenge muṭribā
Tā zühre zehresini yara zaĥme ḍarbeti
48. Cümle ħurûf üzre müzeyyen rubāʻiler
Söyle bu perdede vü vèr ervāĥa rûḥati
49. Ey tâlib-i ĝürisne vü teşne düriş eriş
Bu ħʻāne kim deĝer⁴⁴ qamuya andan naşîbeti

⁴⁴ Ms: *deĝir*

‘ale ḥarfü’l-hemze

- (37) Ol ey göñül gözin gibi pāk u pūr şefā’
Tā bulasın tecellī-yi ma‘şūqdan vefā’
Olmağ-ıçün tecelliye lāyiq qabūl qıl
Od u çeküc ü daḥı qamu āleti cilā’

‘ale ḥarf-i elif

- (38) Āyīnedür çü dīde-i cānāne ruḥ-nümā
Bes dil-ber aña anuñ-çün oldı dil-güşā
Anı tutundı kendü-yiçün ḥaşşa eyledi
İki cihānı aña ğılāf u budur sezā

‘ale ḥarfü’l-bā

- 16v (39) Bil iki nev‘-i āyine’i biri muḥtecib
‘İlim içre şırf ğayb-ı ilāhīye müntesib
Biri vücūda geldi bu leb ‘ayne nisbeti
Rūḥ oldı adı oldı revāḥa çü muṭṭalib

‘ale ḥarfü’l-bā’l-mu‘ceme

- (40) Pürdür eger içe āyīnelerden muḥīṭ olup
Ġayb-ile ‘ayn her biri ḥaddinde yerlenüp
Līkin ḥabībe aşl-ı murād ol durur ki ola
Ekmel ya kāmīl āyīneliqde şefā bulup

‘ale ḥarfü’t-tā’

- (41) Tertīb-ilen her āyīne kim ğaybda şübūt

Bulmuşdı ‘ayne geldi örer beyt-i ‘ankebūt
Lākin bu beytūñ ev hanidügin bilen qılır
Terk-i beqā evinde qalır hayy u lā-yemūt

‘ale ḥarfü’ş-şā’

- (42) Sābit olan her āyīne ḡayb içre çün eşās
‘Ayne erişdi ḡayba göre buldı inbişās
Kim tündü kimi şāfī vü kim tar ü kimi bol
Niçe daḡı tefāvüt-ile añla ey muḡās

17r

‘ale ḥarfü’l-cīm

- (43) Cevlān urub tecellī-yi evvel çün urdı mevc
Deryā-yı ‘ışq bād-ı ilāhiyle fevc fevc
Ol mevc k’oldı āyine deryāya qıldı hū
Ḥayrān cemāliyle ki bilmez çi tek çi zevc

‘ale ḥarfü’l-cīm-i mu‘ceme

- (44) Çünkim celāl-i şāha doyımaz kimesne hīç
Maḡv olur vü fıkende vü ḡayrān u pīç pīç
Qıldı müheyyemīn-i celāli cemālinūñ
Bī-ḡūd çü ilk cāmı şunuban buyurđı iç

‘ale ḥarfü’l-hā’

- (45) Ḥayretde qaldı çün niçe ervāḡ mişl-i qūḡ
Oldı müheyyemīn olaruñ adı zī-fütūḡ
Bes ‘ışq baḡr-i mevc uruban çıqđı bir güher
Bī-ḡadde oldı āyine-i maḡv u saḡv u rūḡ

‘ale ḥarfü’l-ḥā’

- (46) Ḥandān qaldı şeh kime göster diye ruḥ
Rūḥından anda nefḥi édüben qıldı anı ruḥ
Na‘li içre oynı toĝru yolın alan helāk
Aĝzın açub ‘alāya⁴⁵ diler hem mezīd-i muḥ

17v

‘ale ḥarfü’d-dāl

- (47) Dūr édüb aşdı dāra vü qıldı recīmi red
Sulṭān kime ki boşdı vü gösterdi zülf-i medd
Ferz-ise daḥı oynı kej ü köteh ü za‘īf
Baydaqca ferz-i bendini boz dēyü oldı sedd

‘ale ḥarfü’z-zāl

- (48) Zāt-ı şehüñ celāl ü cemāli durur lezīz
Ervāḥa gerçi kim añılur sāde nā-bedīz
Niteki zülf ü ḥadd dēnile yā müje-yile çeşm
Ya qaş u leb ya çāḥ-ı zenaḥ cebhe-i sepīz

‘ale ḥarfü’r-rā’

- (49) Rūḥuñ cemāle āyine olsa beşīr olur
Şol kim celāle āyinedür ḥod nezīr olur
‘İsā şıfat güşāde olur mazḥar-ı cemāl
Yaḥyā şıfat celāli olan ḥoş-gīr olur

‘ale ḥarfü’z-zā’

- (50) Zülfi-yle ḥadd ü yā müje vü çeşm-i dil-nüvāz

⁴⁵ Ms: ‘ulāya

18r

Ehl-i kemāle dām olmaz ger çoğ u ger az
Ehl-i celāl ü ehl-i cemālî tutar bular
Birin niyāza bağlar vü vērür birine nāz

‘ale ḥarfü’z-zā’ü’l-mu‘ceme

- (51) Jeng-i hevā-yi nefsi bu yolda bil ulu pej
Varlıq tağında geçmeyen ol pejden oldı kej
Şüret-perest olub başı ayağa düşdi ol
Yüregine batub müjeler şan süpürze gej

‘ale ḥarfü’s-sîn

- (52) Sulṭān şu rūhı ki êtdi Muḥammed-le hem-nefes
Ekmel qılub qomadı anı beste-i heves
Ne ruḥ ne leb ne zülf ne ebrû ne gayrı
Tutımaz anı niteki örümcek tutar meges

‘ale ḥarfü’ş-şin

- (53) Şāh êtdi şeh şū rūhı ki bī l-küllî qıldı nūş
‘İşquñ biḥārını daḥı üstab qılur ḥurūş
Yāri alub kenāra anuñ oldı her kenār
Ërüb eli miyāne aña uydı cūş u hūş

18v

‘ale ḥarfü’ş-şād

- (54) Şıdḳ-ile cān başdı qadem ‘ışqa oldı ḥāşş
Ger vaşla ère olur aḥaş ḥoş bulur ḥalāş
Līkin miyān-ı yāre èren bildi kim nedür
Ġāyetde qıldan ince qılıçdan ‘ātī menāş

‘ale ḥarfü’z-zād

- (55) Zāyi‘ geçürme ‘ömri qalub beste-i ğaraż
Bir ḥarf üzre qullıq eden cān olur ḥaraż
Ger yêtişürse ḥayr olur muṭma’in ger
Fitne yêtişse düşdi yüzi üzre pür maraż

‘ale ḥarfü’t-tā’

- (56) Tavrı kemāle öykini-gör ki ol durur şırāt
Ma‘şūqa müstaqīm odur evsāt-ı bisāt
Ġayrı sübül seni tağıdur rāh-ı şāhdan
Bu şāh-ı rāha baş qademi qılma inhiṭāt

‘ale ḥarfü’z-zā’

- (57) Zāhirde her ki kāmile uy dēyü dutdı va‘z
Bātında şāha maḥrem olub buldı fażl-ı laḥz
Şol yol ki ḥaq yolum dēdi vü şāh-ı rüsle hem
Qul hāzihī sebīli buyurdı budur zī-ḥazz

19r

‘ale ḥarfü’l-‘ayn

- (58) ‘Āşıq ki ‘ışq-ilen göñülin qıldı müctemi‘
Kāmil sözün tutub qamudan oldı münqati‘
Ma‘şūq-ile birikdi vü her ḍarbı oldı sehl
Rūḥı vü cismi oldı kemāli-yle münṭaqi‘

‘ale ḥarfü’l-ğayn

- (59) Ġayret gelür ḥabībe ki kāmil qatında zāğ

Bülbüllenüb öte bu gülistānda qıla rāğ
Kezzābı éder müseylimiye lā-cerem laqab
Esved başını hem kesüb eyler işini sağ

‘ale ḥarfü’l-fā’

- (60) Fāsidler ortasında qaçan müfsid ursa lāf
Lāfin qabül éderler anuñ yoq yere güzāf
Ervāḥ ‘āleminde bilişmişdi cānları
Şüretleri daḥı burada qıldı i‘tilāf

‘ale ḥarfü’l-qāf

- 19v (61) Qavm-i şalāḥ muşlih-ile qılır ittifāq
Fāsidleruñ kimisi tutar küfrü kim nifāq
Bilişmemiş-idi bularuñ cānları çü öñ
Ehl-i şalāḥa eylediler soñra da şiqāq

‘ale ḥarfü’l-kāf

- (62) Kün emr qıldı ‘ālem-i ervāḥı dört bölük
İlke enbiyā ikincisine evliyā dedük
Ehl-i şalāḥ üçünci vü dördünc[i] şafdağı
Ehl-i fesād oldu vü qalmadı hiç gedük

‘ale ḥarfü’l-kāf’ü’l-mu‘ceme

- (63) Girdi enbiyā bölüğine ervāḥ-ı kümmelüñ
Ervāḥ ‘āleminde bil öñ şaffı bunlaruñ
İkinci şafda ehl-i şalāḥuñ ḥavāşşı hem
Turdı evliyā ‘avām-ile zī-cānı anlaru

‘ale nev’ü’l-âhir

- (64) Germ êtdi enbiyâ-yı mey-i ‘ışq hem çü dîg
Qaynatdı taşta taşta vü qalmadı hiç çig
Taşub saçılanı ki şarâb-ı tahûr-idi
İçdi evliyâ cānları niteki şû-yı rig

20r

‘ale ħarfü’l-lām

- (65) Lehvi qoyub şu kimse ki hoş buldı soñra ħāl
Gerçi fesād içre geçürmişdi māh u sāl
Şālihlerüñ ‘avāmi-yile ervāhı anlaruñ
Üçünci şafda cem’-idiler buldılar vişāl

‘ale ħarfü’l-mīm

- (66) Mücrimlerüñ ‘avāmınuñ ervāhı ey hümām
Ervāh ‘āleminde ki buldılar intizām
Her kāfirüñ münāfiquñ ervāh-ile bular
Dördünci şafda cem’ oluban tutdılar maqām

‘ale ħarfü’n-nūn

- (67) N’olaydı anduq sonu kim êrdi emr-i kün
Ervāh-ı şaf şaf eyledi şāhāne bezm-içün
Öñ şafda enbiyâ-yile kümmel içişdiler
Bî-vāsıta şarābı düne göredür bugün

‘ale ħarfü’l-hā’

- (68) Her cāna kim vērildi o ‘ālem içinde reh
İkinci şafda turmuş-idi şanki bedr-i meh

İçerdi enbiyānuñ kümmel şöñin müdām
Olmışdı anlaruñ gibi ol dağı mest-i şeh

20v

‘ale ḥarfü’l-vāv

- (69) Vālih qılub niçe niçe cānları emr-i hū
Üçünci şafda turub alurlardı hoş qoğu
Kim tıydı kim qoğu ilerüdendür uydı tız
Kim şöñraraq tıyub eklendi sū-be-sū

‘ale ḥarfü’l-lāmelif

- (70) Lāyıq degüldi qaldı çoğ ervāhı misl-i lā
Lā mī gibi añıldı elifi de zehiy be lā
Bunlardur enbiyāya uyımayuban qalan
Maḥrūm bu meyden u hevese bağılu mübtelā

‘ale ḥarfü’l-yā’

- (71) Yā rabbi cān u ten eyü yavuz bu cümlesi
Saña zebūn u senden olur gērü çāresi
Her şarb saña sehel durur ey meded qılan
Her şey’e tā degince aña külli bahresi

rubā’i-yi söz

- (72) Söz ü niyāzı arturıgör söz ü sāzdan
Şanma vefā-yı rāzı hemīn sāz u nāzdan
Bil söz ü rāzı baḥr ü köpük aña söz ü sāz
Baḥrīye uy vü baḥre talub iste rāzdan

21r

tā'yyetü 'l-sālise

1. Tā'iyye-yile gèrü işit hoş hikāyeti
Tā cehl içinde yutmayasın acılar qati
 2. Üçünci perde sâzına tut qulağın bu kez
Kim çok durur bu 'âlem-i hissîye nisbeti
 3. Gey beñzer ol buña vü adıdur 'âlem-i mişâl
Lâkin yaradılışda anuñ oldu sebqati
 4. Nefsi tecellî 'ışq-ile çün qıldı 'azm-i seyr
Bulub maqām-ı alūheti ki berg binyeti
 5. Erkân-ı erba'a üzre kim hayât u 'ilm
Qudret irâdet adlarıdur oldu müsbeti
 6. Diledi ki ol maqāma göre bir maqām ola
Erkânı dört olub çıqa⁴⁶ sırr-ı ulūheti
 7. Ervâh 'âleminde egerçi belürdi nūr
Lâkin kudūreti yoğ-idi açmadı zulmeti
 8. Bes bir maqām dağı ki hem nūr vü hem zulem
Cem' ü evlâ anda gözledi şāhuñ irâdeti
 9. Lâ-büdd u cūda geldi hemân tab' külli hoş
Erkân-ı erba'a-yla belürdi haqīqati
- 21v**
10. Evvel harâreti bil vü şānî bürūdeti
Sālîş ruṭūbeti dağı rābi' yübūseti⁴⁷

⁴⁶ Versmaß passt bei *çıqqa* nicht. Emendationsvorschlag: *çıqa*

⁴⁷ Ms: *büyūseti*.

11. K'etdi həyāt u 'ilm ü irādet-le qudrete
Tertīb-i tām üzre bular mecleviyyeti
12. Bu dōrt rükñ-ile olub āyīne-i ilāh
Anda belürdi sırr-ı ziyā ki oldı ru'yeti
13. Maḥşüş olsa nūr gösterür ayruqları vü līk
Kendü görünmege qomaz anuñ leṭāfeti(!)
14. Z̤ulmet görünür vü velī gösdermez ayruğı
Hāyil olur daḥīlere anuñ keşāfeti
15. Ammā ziyā görünür vü hem gösderür daḥı
Çün luṭf-ile keşāfeti cem' etdi şūreti
16. Z̤ulmet çü nūra qarışa adı ziyā olur
Cāmi' olub görünür vü eder irā'eti
17. Bu ṭabi' küll egerçi ki erkānı-yla hoş
Nūrı ulūhete eyle dēdi mazhariyyeti
18. Līkin bu dōrt rüknuñ arasında qopdı ceng
Ṭutdı cihānı ceng tozınuñ kudūreti
19. Ervāḥı toz büridi vü dūridi şekller
Kim ḥūb u kim zişt ü kim artuq kimi kötü
20. Z̤ulmet-le nūr birine gey qarışdılar
Cānlar cesedlere girūben buldı hey'eti
21. Bu dōrt zıdd-ı taḥt-nişīn ü cihāngīr
Ol deñlü(!) ceng èylediler k'oldı gāyeti

22. Tā qart qaldı cümle vü şulh éttiler bu kez
Mecmū´ bir deñize dönüb dutdı heybeti
23. Gömüldüler mevcler ü talğalar gibi
Çalqanmalar oransuz anuñ oldı ´ādeti
24. Niçe niçe gemiler anuñ içre hoş revān
Niçe ğarīq éde yürür niçe ragbeti
25. Niçesi nefret eyler vü mümkün degül ħalās
Niçe ħū yahşı bahri vü ğavş oldı şan´atı
26. Envā´ canavarlar iri vü uşaq daħı
Dürr ü şedeflerinüñ anuñ yoq nihāyeti
27. Niçe niçe qulaqları var güccük vü büyük
Anlarda kendüsi gibi heybetlü cümleti
28. Çok nehrler girür vü çıkqar her yanında anuñ
Bir ´āleme daħı olaruñ oldı vuşlatı
29. Kimi o yaña ´ālem-i ervāħa ulaşur
Kimi bu yaña ´ālem-i ħissīye ey fetā
30. Zīrā ki тұrub ortada bu ´ālem-i mişāl
Cānlarına bedenlere éder berzahıyyeti
31. Cānlar laţīf-idi vü bedenler keşīfdür
Lā-büdd arada istedi ħikmet vesīleti
- 22v
32. Kim hem leţāfeti oluban hem keşāfeti
Canlara vü bedenlere ola ´ilāqati

33. Tā öñ tecelli seyr  d b erv h dan ge  b
Bu   lem i re   ret-ile q la celveti
34. Hem  ol cih n-ı  isse ula an ırma a d   b
      bu bah re  ri   b  de seb  hati
35. Andan  u nehrden ki ula ur c nlara ge  b
Andan da ı ge  b bula  ayb i re   zreti
36. Bilgil mi  l-i mu laq adını bu de  iz  n
Kim ba  zı  er  n etd  n i itd  n ma  leti
37. Amm  qulaqlarına v  ırmaqlarına ad
Olub durur mi  l-i mu ayyed-le   hreti
38. Bir de  ay l-i mun   l ad oldu kend ye
Anlar  ay l-i mut   l a la  ib reti
39. Bir adı da ı lev d r i b t  ma v-i   n
 rer anu  nu   ına tebd l ke reti
40. Kim d n  aq -yidi bug n adı sa  d olur
Kim  aks olur da ı  o  anu  nesh-i nesheti
41. Lev -i qaz -yile qadere yoq durur zev l
Her ma v ki olsa bunu  olur ma v-ı   biti
42. Aqt b-ı  aq bu lev e  akemler q lıb durur
Anlaru  ellerine q lur ma v u m sbeti
43. Yazma    bozma  anlaru  oldu bu lev de
 aq anlara v r b durur i bu siy seti

44. Levh-i qazā-yile qadere dahı muṭṭali‘
Olub éderler anda da ḥaqqā itā‘ati
45. Mecnū‘-i quṭblar(!) üzre ḥaq ḥakem qılur
Şunı ki şāh-ı rüsle ziyād ola qurbeti
46. Muṭlaq mişāl-i hoş aña taḥt-ı vüçüd éder
Hep evliyā qılurlar aña ‘askeriyyeti
47. Düşmanda feyzi andan alur lîk kördür
Şol bit gibi ki zaḥmet édüb yêr teni eti
48. Aqtābe her birine mişāl-i muqayyedüñ
Birisi taḥt olub düzilür yarağı yati
49. Taḥt-ı şübûtdur bulara ḥazret-i ‘amā’
Bu ṭavr-ile vü oldı bu anuñ ‘alāmeti
50. Taḥt-ı şübût taḥt-ı vüçüd oldı bunlaruñ
Her bellü vü nihān bularuñdur ra‘iyyeti
51. Çün şeh bularuñ oldı qamu nesne bunlaruñ
Belki hemān şehdür éden her ḥükümeti
52. Bunlar ḥü kendülikden oñat geçüb oldılar
Ölmezden oñ ki ḥaq belürüb seçdi rütbeti
53. Vaqt oldı muṭribe ki yine hoş rubā‘iler
Tertib-i aḥrûf üzre dèyub düze nağmeti
- 23v
54. Fī‘l-cümle şerḥ éde bu ulu rütbeti vü hem
Bu ḥazretüñ kunūzine éde delāleti

55. Kim Һayra dāl olan olur işleyen gibi
Çengüñ buña işārete dāl oldu qāmeti

‘ale Һarfü’l-hemze

- (73) Ol Һatm-i enbiyā buyurur ol şeh-i vefā’
Kim qalmadı nübüvvet heb buldı intihā’
İllā mübeşşirāt ki qırq altı cüz’den
Bir cüz’idür nübüvvetüñ ol qaldı bes ‘aṭā’

‘ale Һarfü’l-elif

- (74) Eyitdiler resüle ki ey mürsel-i Һudā
Nedür mübeşşirāt ki ol qaldı ümmetā
Dedi şu yaḥşi düş ki göre mü’min anı Һoş
Yāḥūd görine anuñ-içün muştılıqlana

‘ale Һarfü’l-bā’

- (75) Buyurdi ‘Āyişe ki qılıbdur resül-i rab
Altı ay düş-ile Һükm-i nübüvvetde bī-ta‘ab
Görürdi düşi vaṭañ atar Һoş gayān
Olurdi andan érdi aña vahy-ile edeb

24r

‘ale Һarfü’l-bā’ mu‘ceme

- (76) Pervāz-ı ‘ısq-ile bu cihāndan uçub qop⁴⁸
Düş ‘ālemine gir gör āyātı anda köp
K’olmaz yaqīn yalana düşi mü’minüñ qaçan
K’āḥir zamān ola bu Һadiş-i resüli öp

⁴⁸ MS: qopup

‘ale ḥarfü’t-tā’

- (77) Taqdīr-ilen ki qıldı nebī keşf-i beyyināt
Yigirmi üç yıl içre pür oldı qamu cihāt
Alt[1] ay düş-idi keşfi anuñ-çün nübüvvetüñ
Qırh alt[1] cüzüden biri oldı mübeşşirāt

‘ale ḥarfü’s-sā’

- (78) Sābit durur ki şāh-ı rüsul gösterüb remeş
Yönin dönerdi luṭf-ile āşhāba bī-‘abeş
Şorardı düşlerini vü ta‘bīr eder-idi
Mürşidler anuñ-içün ederler bu tūra ḥaṣṣ

‘ale ḥarfü’l-cim

- (79) Cehd ét bir ara ki göñüle qılur ‘ilāc
Vāriş olub resūle geyübdür başına tāc
24v Zāhirden içerü saña düş ‘ālemin açub
Andan bu kez érüre seni ḥaqqā bī-lecāc

‘ale ḥarfü’l-çim

- (80) Çün bu cihāndan uşanuban göñli éde göç
Düş ‘ālemine girmesinüñ seyri oldı üç
Bir uyanuqda bir uyquda bir de arada
Ne qabarur ayağ ne ḥod delinür pabuç

‘ale ḥarfü’l-ḥā’

- (81) Hük-m-i iss kim qulına ziyāde qılub fütüh
‘Ālem mişālde vērür ol aña keşf-i rūḥ

Üc ʔavr-la kime dilese bulısur gerek
Rūh-ı nebīye yāhū velīye zehī şulūh

‘ale ʔarfū’l-ḥā’

- (82) Hoş cān ki hem-niştīn rūsūl ola vü şüyūh
Bulışmağa olaruñ-ile bula ki rūsūh
Hūh uyanuqda göre cesedlerini vü hūh
Uyquda ḥāh kendü teninden qıla şumūh

25r

‘ale ʔarfū’d-dāl

- (83) Devletlü şāh o kim bu cihān degül aña bend
Andan geçūben içerūden ola behre-mend
Bir baqma-yile ‘ilm-i ilāhīye erişūb
Bile ki öñde şoñda fūlanuñ naştıbi çend

‘ale ʔarfū’z-zāl

- (84) Zātī münāsebet ‘aceb olur gērū elezz
Āsārı bul vu edvā⁴⁹ vu aqvā vü hem eşezz
Oldur qula qılan ki geçūb cān u gövdeden
Göçe münāsibīne neredeyse zī-ecezz

‘ale ʔarfū’r-rā’

- (85) Rabbīlere münāsib olan cān-gūzar qılur
Zāhirden mişālde añları hoş bulur
Düşde ya uyanuqda gelürler olar buña
Yā bu teninden ayrılub anlara qarılur

⁴⁹ Ms: *edvem*

‘ale ḥarfü’z-zā’

- (86) Zi-ḥoş mişāl ḥazreti her kime ursa yüz
Kim girmesi vü çıqması al vère māni’süz⁵⁰
Ger bu tarafda uğrayuban gire ğayba ḥoş
Vër ğaybdan çıqub ola zāhir işine tuz

25v

‘ale ḥarfü’l-jā’

- (87) Jeñgi misin bu zāhirüñ ey baĝlı yā müj
Kim yapışub tolaşub aña şanduñ anı rîj
Hey ihtiyār-ile qov anı yoḥsa cebr-ile
Qudret göküñ-le qoparur andan niteki (...)

‘ale ḥarfü’s-sin

- (88) Sen bu cihān-ı ḥisde ki tolaşdı aña nefis
Oĝlan gibisin anası qarnında şöyle ḥabs
Ger toĝuban mişāl cihātına düşmeseñ
Qandur ğidāñ vü qarañlıqdur yèrüñ ne naḥs (!)

‘ale ḥarfü’s-şin

- (89) Şol kim ikinci kez toĝuban düşdi ḥoş düşiş
Ḥisden mişāle erişüben buldı yèr vèriş
Qurtıldı qandan vü qarañlıqdan emdi süd
Beş ḥiss açıldı nūr-ile kim ‘aksidür bu biş

⁵⁰ Ms: *mani’*

‘ale ḥarfü’ş-şād

- (90) Şāfi sūd oldı fītrat-ı Allāh hoş aḥaṣṣ
Tıflı bu fīratuñ qılur amaciñdan anı maṣṣ
26r İrşād-ı mürşid amacuñ olub aña emdügi
Anda nuqūş olur nitekim qalb içre caṣṣ

‘ale ḥarfü’z-zād

- (91) Żayf-i mişāle sūd içürür ‘ālem-i müfīz
Tā nūr-ı ‘ilm-ile ola eczā’-i qalb-i bīz
K’açub bu yer yüzinde ‘ulüvv-i fesāddan
Zīrā bu ikiyi dilemek qalbi eder marīz

‘ale ḥarfü’ṭ-ṭā’

- (92) Tāhīr hem ağdur süde egerçi olub vasīt
Çıqar qan-ile ters arasından olur basīt
Qan yer yüzinde ululuğ vü tersidür fesād
Qov bunları vü sūd dile ki ol ‘ilmdür muḥīt

‘ale ḥarfü’z-zā’

- (93) Zāhīr yemekler üzre du‘āda şeh-i ḥazīz
Bundan ikini yédür dèrdi līk ol ḥafīz
Südde ziyāde qıl bunı vü dèr-idi zīra sūd
Ta‘bīr-i ‘ilmdür ki anuñ ziddıdur mağīz

26v **‘ale ḥarfü’l-‘ayn**

- (94) ‘Allām-ı rabbi zıdnı ‘ilmen didir ey dā’

Ol sende Һayr-ı Һalq gibi bu du‘āda sā‘
‘İlmüñ ziyādesin dile ma‘nen vü şūreten
Tā sūnnet-i resūle olasin bütūn murā‘

‘ale Һarfü’l-ğayn

- (95) Ğayb içre ‘ilm-i ‘ayne geçüb Һūmñ açdı bāğ
Olub mişāl ‘ālem-i menba‘ mişāl-i t̃āğ
Beş ‘ayn aqd-i zav-ile anda biri başar
Sem‘-ile şemm ü zevq ü dağı lems ü çāğ çāğ

‘ale Һarfü’l-fā’

- (96) Fer‘ oldı ‘ilme ilk mişāl-i içre beş muzāf
Sem‘ ü başar-la şemm ü dağı lems ü zevq ü şāf
Bu beşden oldı feyz-i şehādetde beş dağı
Elfaz u hem ma‘ānilerinde yoğ ihtilāf

‘ale Һarfü’l-qāf

- (97) Qılgıl mişāl-i zāhiri Һissi-yle müttefīq
Tā zabt-ı ‘āleminüñ ola Һüb u müttesiq
Gerçi mişāl zāhir-i Һisden bol oldı ki
Lākin mişāle Һiss ü muṭābıqdur ey muḥiq

27r

‘ale Һarfü’l-kāf

- (98) Kāndur mişāl-i gencini biraz dēmek gerek
Vehm ü Һayāl ü Һāfıza vü Һiss-i müşterek
Bir dağı ortada mutaşarrıf ki qodı Һaqq
Bunları beşde çünki anı gördi yigirek

‘ale ḥarfü’l-kāf ü’l-mu‘ceme

- (99) Ki añla ḥiss-i zevq ikidür biri pāk õñ
Ḥod biridür mülevveş ü süfliy ḥūr u soñ
Lākin ger oldı lezzeti vū nef‘i ger ola
Ḥaq emri mūcibince vā-illā ziyān-ı buñ

‘ale nev‘ü’l-āḥir

- (100) Gör ḥiss-i lemsi daḥı añı dürlü zevq-i bīg
Bir ‘ām bir de ḥāşş ki ol bişmiş bu çig
Bu yīn ü qoltuğu budu ṭabanda belürür
Qıcıqladıqda ba‘za ḥod olmaz o daḥı yig

‘ale ḥarfü’l-lām

- (101) Lev̄m olmaya ḥavāss bīş şayana bir aşl
Hem yēdi şayana qıluban iki daḥı vaşl
27v Evvel ferīq eyledi icmāli zevq ü lems
Şānī bölüñ buları ikişer tutub ètdi faşl

‘ale ḥarfü’l-mīm

- (102) Mişl añla beş ḥavāssı beş ḥazrete temām
Şağışda kim şayar anı meşhūr-ı ḥāş u ‘ām
Ammā yēdi dēmek yēdi esmāya göredür
Ki anlar e’immedür⁵¹ çü olaruñ durur imām

⁵¹ Ms: *eyimme*

‘ale ḥarfü’n-nūn

- (103) Niteki hiss ‘āleminūñ mişli var bütün
Bu ‘ālem-i mişālde vardur daḥı füzūn
Ġayb-ı muzāf u Ġayb-ı ḥaqīqīye var durur
Bunda mişāl ikisine daḥı bir fūnūn

‘ale ḥarfü’l-hā’

- (104) Hā küllinūñ mişāli olur küll-i bī-şübeh
Hem cüz’i cüz’inūñ gözedilüb temām şebah
Muṭlaqda muṭlaqı gözedür lā bi-şertı şey’
Bunuñ-çün oldu kümmele bu ḥazra taḥt-geh

28r

‘ale ḥarfü’l-vāv

- (105) Vārişlerine ekmel-i kümmel açup qapu
Muṭlaq mişāl-i taḥtı üzre buldılar ṭapu
Bu taḥta göre oldu qamu baḥt u taḥt qamu
Bu aşl olub bunuñ üzre oldu her yapu

‘ale ḥarfü’l-lām-elif

- (106) Lāyıq durur ‘amāda mufaşşıl olan ki ola
Aşl-ı ‘avālim ü öñ ḥoş ortayı ala
Zīrā ‘amā-yi ḥaqq gibi oldu Ġamā-yi ḥalq
Şöyle mufaşşal anda ki èren taña qala

‘ale ḥarfü’l-yā’

- (107) Yaḥşi bulan ‘amā vü Ġamā-i mufaşşalı
Muṭlaq mişālde o durur ḥalquñ efzāli

Ger niçe niçe başt  dile s z bu r tbede
D kenmeye ki qadri-yiken oldu mu'tali
Da'vet bař ret  zre All ha řirks z
 der odur v  a a uyan kim olur veli

rub ' -yi s z

(108) S z   niy z  artur g r s z   s zdan

řanma vefa-y  r z  hem n s z u n zdan

28v Bel s z   r z  ba r   k p k a a s z   s z

Ba r ye uy v  ba re řalub iste r zdan

erba'ā

1. Tā'iyenüñ yetişdi yine işde nevbeti
Kim şerh éde Һazret-i Һiss şehādeti
2. 'İrfān sāzı öte bu dördünci perdede
Kim zīrdür be-gāyet quvvetlü lezzeti
3. MeşrūҺdur nüfūsı qapan kehrübā gibi
Tolub qulūba ser-be-ser anuñ Һalāveti
4. Zīrā ki öñ tecelli tedellī qılub temām
Ğāyet zuhūrı bunda édub tutdı şöhreti
5. Öñ 'arşı yaradub üzerinde eyledi istivā
RaҺmān şu vech-ile ki aña var liyāqati
6. Bēş ma'nadan ki qaşd-ı teqarrur daҺı i'tidāl
Ğālibliğı temām durur tut bu Һameti
7. Beş 'arş ihāta-yı şuver étđi şu üzre kim
Her Һayy andan oldı tutub gey leťāfeti
8. Oldı hebā' mazhār-ı mücmel bu nitekim
Étdi qalem 'amā-yı çünin mazhariyyeti
9. Hā tab'-ı küll buldı besātet-le gey zuhūr
Bunda ki cism-i küllüñ olubdur bidāyeti
10. Tab'uñ Һaqāyıq-ı erba'ma göre oldı dört
Emlāk-ı 'arş Һaml-içün tutdı şüreti

11. Cibrîl şüretinde vü üç dahı k'añılur
Meşhûr anuñ-la eylediler hāmiliyyeti
12. Ba'zı kibār-ı rābi'-i rıdvān dēdi vü dört
Dahı bulara ēde qıyāmetde şirketi
13. Şüretlerinde ādem ü rahmān halîl hem
Ahmed-le mālîküñ ki ēder o da hükūmeti
14. Çün yevm-i dīnde şer'-ile ēre 'arşa qarışlar
Cidden bu dördüñ ola 'ayān cümle nisbeti
15. Şindi maqām-ı şāhibi şoranda dur hele
Kim nefh-i şūr-ile şuvere açar qıyāmeti
16. Ardınca qıldı kürsiyi kim vāsi' oldı hoş
Göklere vère çü rahîmi ētdi celveti
17. Bes mazharı mufaşşıl olubdur hebā' bu
Nite ki levh oldı 'amā'uñ minaşşati
18. Lā-büdde oldı şüret-i tefşîl-i levhi bu
'Arş olduğı gibi qalem icmāl-i hey'eti
19. Mîkâle bu maqāmdur erzāq-içün k'āra
Tefşîl üzre her ahada hāşş hişşeti
20. Cennāt-i cism yeri bu vü saqf-ı 'arşdur
K'a'mālden 'ibāduñ o olur meşûbeti
21. Ammā cinān-ı cān olur ahvāl nitekim
Qalbüñ şıfāt u sirruñ olur zāt cenneti

22. Andan semā'ı zāt-ı bürücü yaratdı hū
On iki burcı-yile tutub hūb ziyneti
23. Gerçi-ki atlas oldı yoğı aldūzu leyk var
Anda muqassimāt-ı qısm diñle qısmeti
24. On iki qısm oldı vü her qısm bir melek
Oldı re'is devletinüñ bellü müddeti
25. Biri hāmel ki on iki biñ yıl sürer temām
Qoç şūretinde bu felek üzre riyāseti
26. Ardınca şevre beñküm cevzā' kim öküz
Şeklindedür iki biñ kim düşdi mühleti
27. Hā şöyle biñ biñ eksile eksile biñ qalur
Āhir eşit terettübi üzre baqiyyeti
28. Harçeng ü şır ü sünbüle mīzān u 'aqrebe
Qavs-ile cedī vü delv-ile hūt bil tetimmeti
29. Līkin hükümet evvel-i mīzānuñ oldı bil
Lā-büdde deñdi sünbüleye āhırıyyeti
30. Oldı maqāmı Cebra'ilüñ bu felekde kim
'İlm-i raşad buña édüb oldı nihāyeti
31. Bu bitdi vü yaratdı şevābit gökini hū
Menzilleri yigirmi sekiz turfe binyeti
32. Biñ yigirmi bir rütbe oldı münqasım
Her biri oldı bir meleküñ qısm-ı rütbeti

30r

33. Menzillerince geldi yigirmi sekiz ħurūf
Kim müstaqīm maħrec-ile oldı cümleti
34. Hem rütbelerce geldi ħurūf ins ü ħayrdan
Tā müstaqīm maħrec-ile oldı cümleti
35. Şākird-i imām Ca'ferūñ aşırđı bunları
Yètmişden anlar içre bulub arqun u qatı
36. Oldı qamer menāzil-i menzilleri ki olur
Bir ħece anuñ birine muqābil mesīreti
37. Tertīb-ile adların şuraṭayn buṭayn bil
Daħı süreyyāda berān haq'at han'ati
38. Andan zirā' neşre vü ṭaraf-ile cebheti
Hem zübreyile şarfa vü 'avvā'i ey fetā
39. Daħı simāk u ħafr-ile bil çün zübāniyan
İklīl ü qalb ü şevle na'āyim-le beldeti
40. Bil sa'd-i zābiḥ-ile su'ūdī çü aḥbiye
Fer' ü muqaddeme-yle mu'aḥḥar qarīneti
41. Āḥir reşā olup on üçer ħece aralanur
Küllinde leyk-i cebhe'i seç bile zübreti
42. On dörd aralanur bu iki ortasında bil
Hem dört yılda şay qoma bir ħün kebīseti
43. Bes üç yüz altmış beş bir rub'-ı yevmde
Ḥāşıl olur menāzilüñ ikmāl-i ḥavleti

44. Bu gökde bil maqāmını Rıdvān u mālīkūñ
Va'd ü va'ıd-ıçün seçilüb iki fırqati

45. Üstinde va'd ehline Rıdvān birer Һannān
Altında ehl-i nāra  der mālīk āfeti

46. Bes g kler o y re ki qām s-ı ratq-iken
Bir cevher-idi mālīk ñ  rdi siy seti

47. H  anı yaradub a a heybet-le  d b naz r
D ş rdi c    gey anı 'ı q-ı Һav leti

48. T  ba'zını Һay dan arıdub soqıldı hem
Ba'zını od eyledi 'ı qu  Һar reti

49. Andan  u  zre od yaradub qopdı  ok t t n
Qalqub hev ya g kler v  y r buldı fetqeti

50. Bu kez a a ıda qalanı fetq eyledi
D rd eyley b od u  u v  y l-ile t rbeti

51. T b'a g re bu 'un ur-ı  'zamda d rd olub
Gey se di a a olana erk n-ı ul hati

52. Andan yuqaruda t t n  fetq  tdi kim
Andan d zeldiben y di g k v rdi rif'ati

53. Kim her biri qalıñlı ı varalar be 
Y z yıllık olub eyledi seyy re qudreti

31r

54. Her bir felekde seb'a-i seyy ren ñ biri
Ferm n -yile anu   der Һ b sib heti

55. Aşağı gökde ay u 'uṭārid ikincide
Niteki üçüncide zühre düzdi 'işreti
56. Rābi'de şems oldu vü merrīḥ beşincide
Vêr müşterīye sādisi qov sābi'iyyeti
57. Keyvāne kim zuḥaldür adı gel bir imdi gör
Şoñra arzı nice daḥv qılub vèrdi beştati
58. Bes belki bir yèdi felekden yaratdı öñ
Gerçi ki şoñra yazdı saqın tutma reybeti
59. Zīrā ki gökleri bu yèri altı günde ol
Yaradan ètdi nice-ise hoş hikāyeti
60. Öñ yèri iki günde yaratduğunu dèdi
Hem anda çün-olar qıluban k'oldı müşbeti
61. Taqdīr eyledüğini aqvātın anda dört
Günde oldu dèdi bu dükeli qılma şübheti
62. Şoñra istivā' édüb gökdeñ kim tutundu
Dèdi düzetdügin iki günde yèdi qati
63. İmdi felāsife gögi öñ sandüğünü qo
K'ètdiler anı yüce görüb gey ḥaṭī'ati
64. Şol yārdan kelāmını te'vīl eyleyen
Nolaydı nefis ètse olub hoş muṭī'ati
65. Sübhān ḥāliqi ki dütünden yaratdı hoş
Bu yèdi qubbeyi ki görünmez nazīreti

66. Gey görklü vü berk döner bir düzene kim
Bozılmaya şanur anı cühhāl sā'ati

67. Hā sā'ati unitma saqın belki gey gözet
Anı her işde kim ola haqquñ meşiyeti

68. Bes bil bu yēdi gökleri yēr kīb 'unşırı
Lā-büdde dōne dōne bozılur rezāneti

69. Dūd-ile şems tona nücūm u gök ayrılıb
İlduzları saçıla gerek étme miryeti

70. Ol gün ki gök bitī biñi dūr-ile görine
Şimdi hele gözet nice éder hūb hizmeti

71. Toğub müvelledāt qamu ma'den ü nebāt
Hayvān-ile olubdur anuñ hoş hazīzati

72. Tā mīve-yi dırahtı vücūd k'insdür bitüb
Yētdi kemāle eyleyüb itmām devreti

73. Bu esfel-i 'anāşır-ı siflī ki hākdur
Anda ger olub étđi durūc ā'nī nezleti

74. Mān u şālihāt-ile dönüb édüb 'urūc
A'lā'ü'l-'ulāya érđi bulub tam vaḥdeti

75. Bes yēri qıldı aña fīrāş u göki binā'
Hū ferş ü 'arşda aña vērüb ḥilāfeti

32r

76. Gökde yaraqlayub derecātı aña éyledi
Yērde 'aşātinüñ derekātī mu'addeti

77. Bes yeri yedi eyledi gökler gibi olub
İnsün bu yer üzre hayâtı vü mevteti
78. Lîkin sa'îd cânlar aġar göklere qalub
Yatlular aşğa qomaz aġmaġa sıqleti
79. Ol gün ki degşür-ile bu yer ġayr yere hem
Gökler qamunuñ ola bu yer üzre bi'seti
80. Ol yerün adı sâhiredür ya'ni uyqusuz
Zîrâ ki uyquyı götürür haşr heybeti
81. Dênür ki vaşf-ı degşür-ile yer ü göklerün
Yer dübdüz ola ne 'iveci var ne amtati
82. Gökler bozıla nite-ki biraz añıldı de
Mecmû'in añmaq ister iñen çoq itâleti
83. Bârî bu gökleri yeri tûfân-ı nâr édüb
Zîr ü zeber ola derekât-ı mehîbeti
84. Tâ nâr ehline döne döne be-cidd erüb
Evlâ dege eşeddi 'azâbuñ 'uzûbeti
85. Ammâ cinân ehli beqâ içre bî-quşûr
Hûr u quşûrda süre ni'met-le ni'meti
86. Muṭrib müretteb êde rubâ'îleri temâm
Her ḥarf-le murâda édüb remz ü ġamzeti

32v

**der-fer ü dāşt sâz-ı ‘irfân çenānuñ der-fer ü dāştaş ın rubā’ı söz
ḥande şod**

- (109) Söz ü niyāzı arturıgör söz ü sâzdan
Şanma vefāyı rāzı hemīn sâz u nâzdan
Bel söz ü rāzı baḥr-i köpük añā söz ü sâz
Baḥrīye uy vü baḥre ṭalub iste rāzdan

‘ale ḥarfü’l-hemze

- (110) Ey cennet ehli cinnetü bula oldı iktifa’
Cennāt-ı nefse gerçi bula n’êtse iştihā’
Cân u cānan u sırr-ı cinānine gire gör
Terk-i hevā-yile ki ara cānāndan rızā’

‘ale ḥarfü’l-elif

- (111) Al qışsa ḥişşe nefse sivādan olur hevā
Hü ‘āşiq-ı hevāya qapılmaq degül revā
Cennāt-ı nefis ehl-i quşūrına redd olub
Sırr ehline devāmı taḥallī olur sezā

‘ale ḥarfü’l-bā’

- (112) Bir kez tecelli haftada ‘āmme oldı bī-laqab
Cennāt ehl-i nāzı şefā’ vü zehī ṭarab
Hergün iki tecelli ḥavāşuñ durur velī
Dāyim tecellīyi ki āḥaşşuñdur èt ṭaleb

33r

‘ale ḥarfü’l-bā’ mu‘ceme

- (113) Pervāne gibi kendüñi at n’èdesin qaçup

Nûrî at özüñî nârına yâruñ be-cidd atup
Her fî'l ü şaf u zât çü birlik-le burnā
Dāyim tecellīye êresin hoş beqā bulup

‘ale ḥarfü’t-tā’

- (114) Tā cism ü cān birlige bitmeyeler oñat
Zevq olmaz temām bir uğurda dert qat
Bu mevt ü neşr ü ḥaşr ü qıyāmet bunuñçün
Olur yaqın bil vü şaqın êrmesün ‘anat

‘ale ḥarfü’s-sā’

- (115) Şābitdür o ki qalmış-idüñ ğarq-ı qān u farş
Qur bile iki cān u tenüñ saña êrdi baş
Qurtıluban êrüb raḥimā cān êrişdi hoş
Çün dörd ay êtdüñ anda terbiyet-le labş

33v

‘ale ḥarfü’l-cīm

- (116) Cān u beden ma‘iyyet-ile êrdi saña ferec
Toğub-êrildi üç zulmāt içre gey ḥarac
Ammā bu ḥabs-i dünyevī ölüm-le êrilür
Anuñ-çün erenler ararlar aña ferec

‘ale ḥarfü’l-cīmü’l-mu‘ceme

- (117) Çün ihtiyār-ile olasın olmadın hoş iç
Gerçekler içdügin olar biçdüğini biç
Yohsa ıztırār-ile oluban sinleye ata
Qarnı gibi düşüb yatasın çürüyüb çü hīç

‘ale ḥarfü’l-ḥā’

- (118) Ḥattā érüb tecelli-yi ḥayy éde saña feth
Bāt-ı ḥayāt-ı sinlede saqın şuña atma qadh
Eczāñ ger cevāhir fer deh deh oldı se
Ḥaşr éde biriküb ten ü cān bes hoş èyle medḥ

‘ale ḥarfü’l-ḥā’

- (119) Ḥūlanduñ-ise ḥaq ḥūlar-ile ey laṭīf ruh
Uçmaqda üçü iç ulaş olub anda rūḥ
Birlik-le nefis ü cān u dil ü sırrı bürüyüb
Zevq-i temām éde bir uğurda oḥ oḥ

34r

‘ale ḥarfü’d-dāl

- (120) Dārü’s-selām ehli qamu hoş sürer murād
Cān gālib olmağ-ile tene gey geçer mezād
Dārü’l-melām ehli bunuñ ‘aksi üzre heb
Ten cāna gālib olmağ-ile gey geçer kesād

‘ale ḥarfü’z-zāl

- (121) Zāhil olınmaya ten ü cān her bir oldu fazz
Hem ‘ālem-i mişāli arada ḥaq yaratdı fazz
Bes cān ten-ile nice olursa anuñ-ile
Olur ki ḥaq añı bu tevassuṭda qıldı fazz

‘ale ḥarfü’r-rā’

- (122) Reb’ī laṭīf tenlerüñ elbet laṭīf olur
Hem yēr keşīf tenlere lā-büdd keşīf olur

Gerçi oldı yèrde terbiyet-içün qarışmalar
Lakin gök üzre zübde seçilüb nazîf olur

‘ale ħarfü’z-zâ’

- (123) Zâhid ki ‘âr édüb bu cihāndan qılır güriz
‘İşq anı yulayub añā eydür ki ey ‘azîz
34v Bu putada sızınca biraz edviyâ-yile
Qarış vü qayna odlu qazan gibi qıl ezîz

‘ale ħarfü’z-zâ’ü’-l-mu’ceme

- (124) Jâle gibi bu ‘âleme düşdüñ ne ola rîj
Siñüb qelâmı yâ yuqaru qalqa bula rîj
Kim qavs-i irtifâ’a göre qavs bağlayub
Elvân-ile görine vü tebşîr qıla rîj

‘ale ħarfü’s-sîn

- (125) Sevg etdi qavs-i jâle zuhûrın görüb feres
Qavsi bütün işine bilen hoş édüb heves
Tâ ehli ol maqâma ère yâ dahı ilerü
Adyâna ère hoş aradan ayrılub gales

‘ale ħarfü’ş-şîn

- (126) Şuglin erenlerüñ qoma elden ki hoş ma’âş
Ehli olasin ola ki olasin sen de merd-fâş
Şöyle ki her ne oldı vü olursa cümlesi
İznüñ-le ola zî-ulû zevq ü zehî ma’âş

35r

‘ale ḥarfü’ş-şād

- (127) Şanma ki ulū zevq ü ğaraż-la bula ihtişāş
Ehline belki cümle ğarażdan bulub ḥalāş
Maqsūd-ı ḥaq murādı olur lā-cerem qamu
İznıy-le olur anuñ çü olur qamuya menāş

‘ale ḥarfü’z-zād

- (128) Zīq-i ğarażda ḥabs olana ne tül ‘araż
Gerçi ki ‘ālemine o sultān édile farż
Ferc fercleyin şamt-ile semtileyüb
Burnı üzre dikeler ölüb arza ki duta arz

‘ale ḥarfü’t-tā’

- (129) Tūrına ulu tūruñ ağub tūr-ile zabt
Nefsüñi tā ta‘addī-yi ḥadd ètmesün be-ḥabt
Na‘leynüñi çıkar ki muqaddes deredesin
Ḥālüne şākir ol ki mezīd oldı şükre rabt

‘ale ḥarfü’z-zā’

- (130) Zāhir ‘ulüvve qalma saqın belki qılma laḥz
Tā bulasın ‘ulüvv-i ḥaqīqīden ulu ḥazḥ
Şöyle ki ger sen esfeli éderseñ ihtiyār
A‘la ola senüñ-le nitekim nefis-le lafz

35v

‘ale ḥarfü’l-‘ayn

- (131) ‘İşq-ile qıl tevāzu’ vü bil lāzımu’ş-şanī’

Anı ki rāfī'ũñ racātũñ qıla refī'
Saqın tekebbür étme ki maqşũm olur éden
Vaz'-ile vāzı'ũñ derekātda qılub vazī'

'ale ħarfũ'l-ğayn

- (132) Ğayret gerek ki olmaya zāhir 'ulũs bāğ
Belki temām ħāşıl olub qamudan ferāğ
Ğaybü'l-guyüb u 'ayn-ı 'uyün vaĥdet [ā]çıla
Keşret-le hıç qalmaya ĥücüb u iş ola şağ

'ale ħarfũ'l-fā'

- (133) Fırşat saqın ki fevt oluban érmesün seref
'Ömr-i 'azīze kim aña ħaq vérdügi şeref
Her ānı anuñ oldı a'azzı cevāhirũñ
Hā ħarc olub tetālī-yle olmasun telef

'ale ħarfũ'l-qāf

- (134) Qavl-ile bitmez iş nitekim felsefī şiqāq
Qılub dèdi tetālīyi ānāta iĥtilāq
Ānāt aralığında zamānlar tevehhümī
Şağduc ama ki biñ qudanı bī-ĥalāq

36r

'ale ħarfũ'l-kāf

- (135) Kesb-i kemāl keşf-i kemā-yenbağī gerek
Tā kim biñ éden ola bir gèce yigirek
Basdınsa kim her ana ya araya çoq zamān
Şığar revā ola buña érmene bī-emek

‘ale ḥarfü’l-kāfü’l-mu‘ceme

- (136) Gerçi ola az ‘avāma nazar qadri günlerüñ
Lākin olur ḥavāşa nazar vefreti anlaruñ
Tā bir gün anlara göre biñ yıl gibi olur
Rabbüñ qatında zī-gün zī-rabbi bunlaruñ

‘ale nev’ü’l-āḥir

- (137) Günde vazīfe ḥatmini yetmiş biñ édeni ög
Bir demde biñ éderde olurdı vü nefs-i düg
Kim zāyi‘ étdi bu güher-i ‘ömri o vadub
Şatmaqda parası pula oğundı gitdi ög

36v

‘ale ḥarfü’l-lām

- (138) Leyl ü nehār ḥalife bulub ḥalef tutdı sehl
Ḥulf-i ḥalefle qaldı ḥavālifde ḥabs-i cehl
Ammā ḥalef selef gibi muḥtār-ı cehd olub
Muḥtār-ı cidd oldılar vü cedd ü cūda ehl

‘ale ḥarfü’l-mīm

- (139) Māzī vü ‘ābirüñ bürüdi her birin ‘adem
Hā qaldı ḥāl arada hemān şıdqa baş qadem
‘İşq-ile tut ki tā ola her ānı ān-ı ān
Nefs emre göre görine muḥdeş-le ḥoş qadem

‘ale ḥarfü’n-nūn

- (140) Nefsüñ nefesdür enfüs-i mu‘ṭāsı tañrıdan

Hem eyser-i meyāsir yūsṛāsı her zamān
Âh şeyn-i meyn-ile oldı bu sermāye ħurd mürd
Yā rabbi rabb-i zeyn-i ziyādat-la vāġfiran

‘ale ħarfü’l-hā’

- (141) Hādī hemān sensün meh[...] hemīn gürūh
Kim birlige bitüb yitirür buldılar şükūh
Sen yardım eyle hürmet-i ħaq-içün anlaruñ
Qalmışlara deh tā ola nem yemm ü kāh kūh

37r

‘ale ħarfü’l-vāv

- (142) Vāy añā kim ‘ināyetüñe olmaya tüş o
Gerçi ki hoş şanıla qaçan olısar hoş o
Bir igne ucu-yile urılmış tulum gibi
Yeli çıqup örilmemişe döndi bomboş o

‘ale ħarfü’l-lām ve’l-elif

- (143) Lā kim ola öġüt saña muġtār ol ola
İllā ki cem’ édüb ħarafeyn ortayı ālā
Evvel-le āġiri daġı bāṭın-la zāhiri
Heb saña önder eydür ilā al-lā ālā

‘ale ħarfü’l-yā’

- (144) Yā rabbenā sen èdivèr āsān oymaġı
Aña ki şer’-i ‘arşdan aşurdı tobraġı
Senden selām-ile şalavāt üzerine anuñ
Aña uyanlaruñda kemā kân yenbaġı

söz

- (145) Söz ü niyâzı arturıgör söz ü sâzdan
Şanma vefâ-yı râzı hemîn sâz u nâzdan
Bel söz ü râzı baħr ü köpük aña söz ü sâz
Baħrîye uy vü baħre ʔalub iste râzdan

6. ANHANG

Literaturverzeichnis

ADIGÜZEL, Niyazi: *Edirneli Ahmed Bâdî'nin "Riyâz-ı Belde-i Edirne" Adlı Eserinin Tezkire Kısım*, Trakya Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü, Doktora Tezi, Danışman: Süreyya Ali Beyzadeoğlu, Edirne 2008.

AKBAYAR, Nuri: *Osmanlı Yer Adları Sözlüğü*. İstanbul: Tarih Vakfı Yurt Yayınları, 2001.

ALTINTAŞ, Hayrani: *Tasavvuf Tarihi*, Ankara: Akçağ Yayınları, o.J.

ALTUNER, (Üzer) Nuran: *Safâî ve Tezkiresi, İnceleme-Tenkitli Metin-İndeks*, İstanbul Üniversitesi, Doktora Tezi, Danışman: Ali Alparslan, İstanbul 1989.

ÂTAÎ, Nev'îzâde: *Hadaiku'l-Hakaik fî Tekmileti's-şakaik, Şakaik-i Nu'maniye ve Zeyilleri*, Haz: Abdülkadir Özcan, İstanbul: Çağrı Yayınları, 1989.

Baḥrî Çelebi, *Sâz-ı 'İrfân*, Konya Nüshası, T.C. Kültür ve Turizm Bakanlığı, <http://www.yazmalar.gov.tr>, 18.10.2012.

BALIĆ, Smail: *Katalog der türkischen Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. Neuerwerbungen 1864-1994. Mit einem Anhang: Bosnische Aljamiado-Handschriften*. Ankara: Türk Tarih Kurumu Yayınları, 2006. S.300.

BAYERLE, Gustav: *Pashas, Begs and Efendis: A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*. Istanbul: The Isis Press, 1997.

BELİĞ, İsmail: *Nuhbetü'l-Âsâr Li-zeyli Zübdeti'l-Eş'âr*, Haz: Abdülkerim Abdulkadiroğlu, Gazi Üniversitesi, Ankara 1985.

COŞKUN, Ali Osman: *Seyrek-zāde Mehmed 'Āsım'ın Hayatı ve Zeyl-i Zübdetü'l-Eş'ār Adlı Eseri*, Gazi Üniversitesi, Yüksek Lisans Tezi, Danışman: Abdulkerim Abdulkadiroğlu, Ankara 1985.

DEVELLİOĞLU, Ferit: *Osmanlıca – Türkçe Ansiklopedik Lûgat. Eski ve Yeni Harflerle*. Yayına haz. Aydın Sami Güneyçal. Ankara: Aydın Kitabevi Yayınları, 2001.

DİLÇİN, Cem: *Örneklerle Türk Şiir Bilgisi. Ölçüler-Uyak-Nazım Biçimleri-Söz Sanatları*. Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları, 1983.

DİLÇİN, Cem: *Yeni Tarama Sözlüğü*, Ankara: Türk Dil Kurumu Yayınları, 1983.

ERGUN, Sadeddin Nüzhet: *Türk Şairleri*, 2 Bde., İstanbul 1936-45.

EYÜBOĞLU, E. Kemal: *On üçüncü yüzyıldan günümüze kadar Şiirde ve Halk Dilinde Atasözleri ve Deyimler. I Atasözleri – II Deyimler – (Tâbirler)*. İstanbul: Doğan Kardeş Matbaacılık, 1973,1975.

Fatîn Davud, *Hâtimetü'l-Eş'âr (Fatîn Tezkiresi)*, Hazırlayan: Ömer Çiftçi S. 65. www.kulturturizm.gov.tr, 15.04.2012.

GÜLSEVİN, Gürer & BOZ, Erdoğan: *Eski Anadolu Türkçesi*, Ankara: Gazi Kitabevi, 2004.

GÜLSEVİN, Gürer: *Eski Anadolu Türkçesinde Ekler*, Ankara: Yükseköğretim Kurulu Matbaası, 1997.

İPEKTEN, Haluk: *Eski Türk Edebiyatı: Nazım Şekilleri ve Aruz*. İstanbul: Dergâh Yayınları, 2002.

İPEKTEN, Haluk; İSEN, Mustafa; TOPARLI Recep; OKÇU, Naci; KARABEY, Turgut; *Tezkirelere Göre Divan Edebiyatı İsimler Sözlüğü*, Ankara: Kültür ve Turizm Bakanlığı Yayınları, 1988.

İSEN, Mustafa: *Tezkireden Biyografiye*, İstanbul: Kapı Yayınları, 2010.

İSEN, Mustafa; MACİT, Muhsin; HORATA, Osman; KILIÇ, Filiz; AKSOYAK, İ. Hakkı; *Eski Türk Edebiyatı El Kitabı*, Ankara: Grafiker Yayınları, 2003.

LEVEND, Agah Sırrı: *Türk Edebiyatı Tarihi*, 1. Cilt Giriş, Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1998.

MANSUROĞLU, Mecdut: “Das Altosmanische.“ In: *Philologiae Turcicae Fundamenta*. Bd. 1. Wiesbaden: Steiner, 1959, S.161-182.

MATUZ, Josef: *Das Osmanische Reich: Grundlinien seiner Geschichte*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1985.

PAKALIN, Mehmet Zeki: *Osmanlı Tarih Deyimleri ve Terimleri Sözlüğü I-III*. İstanbul: Milli Eğitim Basımevi, 1946, 1951, 1953.

PALA, İskender: *Ansiklopedik Divân Şiiri Sözlüğü*, İstanbul: Ötüken Neşriyat, 1999.

REDHOUSE, Sir James W.: *A Turkish-English Lexicon Shewing in English the Significations of the Turkish Terms*. İstanbul: Çağrı Yayınları, 2001. (Nachdruck der Ausgabe Constantinople 1890.)

SOLMAZ, Süleyman: *Ahdî ve Gülşen-i Şu'arâsı*, Gazi Üniversitesi, Doktora Tezi, Danışman: Mustafa İsen, Ankara 1996.

STEINGASS, F.: *A Comprehensive Persian – English Dictionary. Including the Arabic Words and Phrases to be met with in Persian Literature*. New Delhi,

Chennai: Asian Educational Services, 2005. (Nachdruck der Ausgabe London s.a.)

ŞEMSEDDİN, Mehmed: *Yâdigâr-ı Şemsi*, Burusa: Matbaa-i Vilayet 1332 (M. 1913).

Tezkire-i Sâlim, İstanbul, İkdâm Matbaası, 1315.

Türk Dili ve Edebiyatı Ansiklopedisi, 8 Bde. Dergah Yayınları, İstanbul 1976-1998.

XIII. Yüzyıldan Beri Türkiye Türkçesiyle Yazılmış Kitaplardan Toplanan Tanıklarıyla Tarama Sözlüğü I-VIII. Türk Dil Kurumu Yayınları. Ankara: Türk Tarih Kurumu Basımevi, 1972.

ZENKER, Julius Theodor: *Türkisch-Arabisch-Persisches Handwörterbuch. I/II*. Hildesheim-Zürich-New York, Georg Olms Verlag 1994.

Abstract

In dieser Studie über das mystische Werk *Söz ü Sâz-ı İrfân* von Baḥrî Çelebi wurde angestrebt, den transkribierten Text in Bezug auf Form und Inhalt zu untersuchen. In der Transkription wurde die Wiener Handschrift als Basis genommen, die fehlende erste Seite wurde aus der Konya-Handschrift ergänzt. Die vorliegende Studie besteht inklusive der „Einführung“ aus vier Teilen. In der Einführung sind die Inhalte der in der Studie verwendeten Titel kurz zusammengefasst. In dem Kapitel „Der Dichter: Baḥrî“ wurden Dichter mit dem Dichternamen Baḥrî vorgestellt und es wurde versucht, zu eruieren, wer von diesen Dichtern der Verfasser des vorliegenden Werkes ist. Außerdem wurden hier anhand des Werkes Schlussfolgerungen über die dichterische Persönlichkeit des Verfassers ermittelt. In dem dritten Teil „Das Werk *Söz ü Sâz-ı 'İrfân*“ wurde das Werk in Bezug auf seine Form untersucht. Dieses Kapitel enthält die Sprach- und Stilcharakteristika des Textes, die Methode bei der Aufstellung des Textes, sowie die Aufstellung der archaischen Wörter. Außerdem wurde in diesem Teil auch kurz auf den inhaltliche Eigenschaften eingegangen. Der vierte und letzte Teil der Arbeit beinhaltet den transkribierten Text von *Söz ü Sâz-ı İrfân*.

Die Schlüsselwörter:

1. Baḥrî Çelebi
2. *Dīvân*-Literatur
3. Mystik bzw. Sufismus

Lebenslauf

Ich wurde im Jahr 1974 in der Türkei/Kırklareli geboren. Von 1980 bis 1985 besuchte ich die Grundschule Namık Kemal in Tekirdağ. Von 1985 bis 1992 besuchte ich das Gymnasium Anadolu Lisesi in Tekirdağ. Im Wintersemester 2001 begann ich das Studium der Turkologie an der Universität Trakya/Edirne und absolvierte im Sommersemester 2005 mein Studium. Nach dem Studium begann ich mein Masterstudium im Fachbereich Türkische Literatur. 2006-2007 besuchte ich den Deutschkurs an der Universität Wien und danach begann ich mein Studium an der Universität Wien.

Von 2000 bis 2006 arbeitete ich offiziell als Beamtin im Anatolischen Lehrerausbildungsgymnasium in Tekirdağ und Edirne.